

Der Eimsbütteler Bürger

MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS EIMSBÜTTEL E. V.

18. Jahrgang

Juli 1965

Nr. 7



Die Straßen
in
Alt-Eimsbüttel
1881

Wer spart,
ist anderen voraus

Spare bei der 
VOLKSBANK

In Hamburg-Eimsbüttel
Osterstr. 147/Ecke Schwenckestr.
und Eimsbütteler Chaussee 46

Ruf: Sa.-Nr. 54 44 91

Kosmetik
Parfümerien
Seifen
Babypflege
Fotoarbeiten

Farben
Tapeten
Fußbodenbeläge
Plastikartikel
Waschmittel

Fach-Drogerie und Fußpflegesalon

Rolf Zucker

Hamburg-Altona · Eimsbütteler Straße 88
Ruf 439 36 88

Carl Thinius

Erklärung der Straßennamen in Eimsbüttel

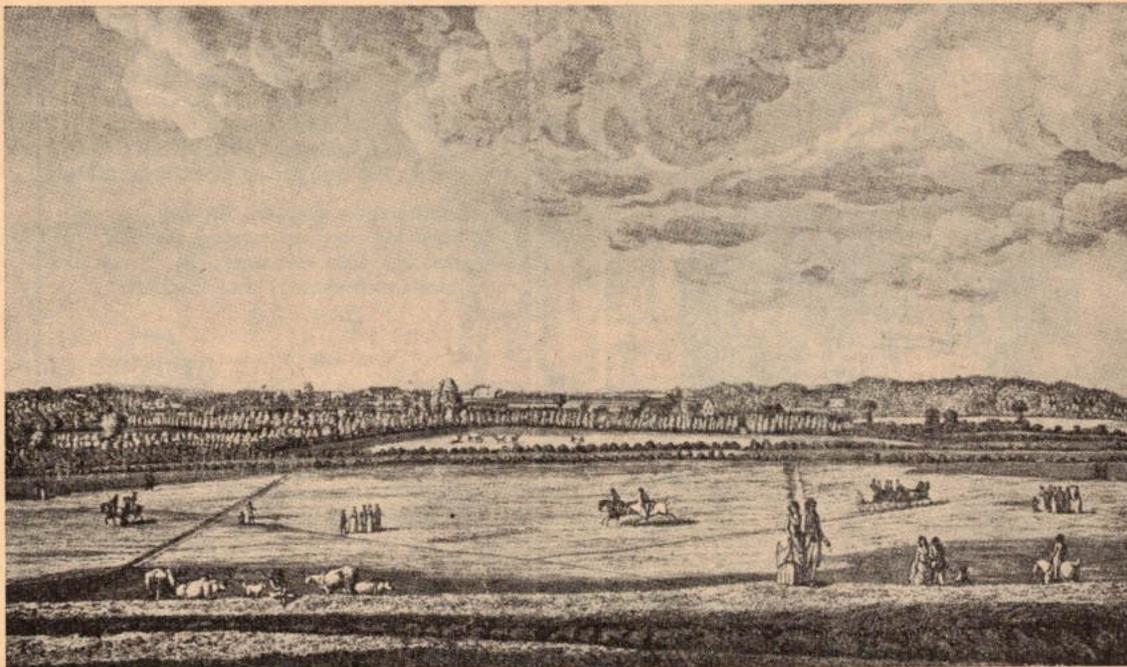
Beitrag zur Eimsbütteler Topographie

Mit etlichen Straßen in Hamburg betreff der Deutung und Herkunftsbestimmung der Straßennamen kann selbst der geschichtlich bestvertraute Hamburger nichts anfangen. Einige Straßennamen bleiben immer rätselhaft und dunkel wie Cremon, Kattrepel, Steckelhörn, Schopenstehl und Slamattjenbrücke. Venusberg und Paradieshof können immerhin freundliche Gedanken wecken, aber der wirkliche Benennungsanlaß zum ominösen Namen entsprang einer anderen Ableitung.

Im Straßenrevier Eimsbüttels ist es nicht ganz so verzwickt, dennoch birgt dieser und jener Straßennamen ebenfalls ein Fragezeichen. Hast du, lieber Eimsbütteler, schon einmal darüber nachgedacht, wie

der Name „Fettstraße“ entstanden sein könnte? Ob hier ein gewisser Zusammenhang mit einer „Fleischerstraße“ besteht? Nun, dieses Straßenverzeichnis, das als Erklärungsvorhaben aufgestellt ist, gibt unter „F“ die Klärung.

Bevor wir jedoch mit der Straßenaufzählung beginnen, müssen wir erst die früheren und die jetzigen Grenzen unseres Stadtteiles kennen, und wohl auch die Herkunft unserer engeren Heimat. Eimsbüttel bezeichnete sich als Dorf um 1275, galt als Vorort von Hamburg ab 1871 und wurde als Stadtteil eingemeindet im Jahre 1894. Die älteste Ansicht vom Dorf Eimsbüttel besitzen wir in dem Aquatintablatt von F. W. Skerl, Ende des 18. Jahrhunderts.



Reisebüro Nickel

Hamburg 6, Altonaer Straße 69
Telefon 43 02 77

Deisel am Reinhardswald	14 Tage TP ab DM 128,—
Vöhl am Edersee	14 Tage TP ab DM 151,—
Seebach/Schwarzwald	14 Tage TP ab DM 157,—
Bermersbach/Schwarzwald	14 Tage TP ab DM 153,—
Grainbach/Oberbayern	14 Tage TP ab DM 158,—
Kössen/Tirol	14 Tage TP ab DM 157,—

Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte



**Prospect des angenehmen Lust Dorfs Eimsbüttel
nebst dem Schäferkamp bey Hamburg**

ist noch heute amüsant zu lesen. Eimsbüttel war immer ein beliebtes Ausflugsziel der hamburgischen Stadtbevölkerung, die wohlhabenderen Bürger errichteten hier ihre Landsitze; am Beginn des 19. Jahrhunderts zählte Eimsbüttel wenig über 300 Einwohner. Als 1890 schon 46 000 Menschen sesshaft waren, sind in den vorausgegangenen drei Jahrzehnten die großen Wohnstraßenzüge entstanden. Man vergleiche dazu den Straßenplan vom Jahre 1881 auf der Titelseite des E. B. Da sehen wir noch große freie Flächen, die jetzt ebenfalls von Straßen durchzogen sind. Durch das Gesetz über die Bezirksverwaltung vom 21. September 1949 wurde das 747 qkm große Gebiet des hamburgischen Stadtstaates in sieben Bezirke eingeteilt. Einer von ihnen ist der Bezirk Eimsbüttel mit beinahe 300 000 Einwohnern. Er umfaßt nicht nur das Kerngebiet Alt-Eimsbüttels, es gehören jetzt noch hinzu Harvestehude, Rotherbaum, Grindelberg, Langenfelde, Stellingen, Eidelstedt und Lokstedt, Niendorf und Schnelsen. Die Einwohnerzahl im Bezirksamtsbereich beträgt nach der letzten Zählung 262 572. Davon wohnen 18 285 Menschen in Lokstedt, 20 968 in Niendorf, 13 956 in Schnelsen, 17 880 in Stellingen und 18 743 in Eidelstedt.

Vor der Vergrößerung waren die Grenzen, nach Melhop: Vom Schulterblatt die Landesgrenze gegen Altona, Stellingen und Lokstedt bis zum Eidelstedter Weg, die Grenzen der östlich an diesem belegenen Grundstücke bis zur Gärtnerstraße, diese bis zum Eidelstedter Weg, Goebenstraße bis zum Eppendorfer Weg, auf diesem bis zum Scheideweg, dieser bis zur Bismarkstraße, diese bis zur Bogenstraße, auf dieser bis zur westlich abbiegenden Grenze gegen Harvestehude, auf dieser bis zum Schlump an der Bundesstraße, westlich weiter die Strecke Beim Schlump, Kleiner Schäferkamp bis zur Weidenallee, von dort die Grenze gegen St. Pauli.

Von altersher führten durch die ehemalige Dorfschaft Eimsbüttel drei große Heerstraßen, die Straßenzüge Schulterblatt-Eimsbütteler Chaussee, Schäfer-

kampsallee-Fruchtallee und der Eppendorfer Weg. Diese, sowie die 1863 angelegte und 1870 über den Heußweg hinaus verlängerte Osterstraße, sind bis heute die Hauptverkehrsadern geblieben. Die übrigen Straßen waren alte Feldwege, sie wurden erst nach und nach zu regelmäßigen Straßen ausgebaut, und erhielten ab 1864 feste Straßennamen. Die vielen Parkbesitze fielen nach 1870 der Bauspekulation zum Opfer, wurden parzelliert und in neue Straßennetze gebracht. Nüchterne Straßenzellen breiteten sich aus, wo einst Wiesen, Koppeln lagen, ein reicher Baumbestand und Teiche waren.

Die Namensnennung der Eimsbütteler Straßen erfolgte in mehreren Gruppenbezeichnungen. Die erste Gruppe umfaßt die Straßen, die an die alte Geschichte Eimsbüttels und an alte Flurnamen erinnern. Sie sind in der Minderzahl. Die zweite Gruppe verdankt ihre Namen den Grundeigentümern, die bei der Aufschließung ihrer Ländereien der derzeitigen Landherrenschaft Vorschläge zu neu angelegten Straßen machten. Die Benennung der Straßen geschah früher nicht behördlich, sie bildeten sich allmählich im Volksmunde heraus und bürgerten sich dann ein. Die dritte Gruppe ist nach Tonkünstlern genannt, die zu Eimsbüttel in irgend einer Beziehung standen. Die vierte Gruppe hat ihre Namen nach bedeutenden Männern und Frauen der Literatur, Geschichte und sozialen Fürsorge Hamburgs. Schließlich trägt die letzte Gruppe Namen benachbarter Ortschaften. Sie sind in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt, da sie einer Erklärung nicht bedürfen. Verschiedene Straßen, die in den letzten Jahrzehnten mit in das Eimsbütteler Gebiet einbezogen wurden, sind mit aufgeführt, sofern sie lokalgeschichtliche Bedeutung haben.

Agathenstraße. 1875 als Augustastraße angelegt. Sie sollte erinnern an die letzte deutsche Kaiserin. 1899 erhielt sie kurz vor der Eingemeindung in den Stadtteil, den frei gewählten, gleichklingenden Frauenvornamen, da zwei Straßen gleichen Namens in einer Stadt unmöglich waren.

Alardusstraße. Benannt im Jahr 1900 der Straßenlegung, nach dem 1866 verstorbenen Senator Chri-



Für die Reise den Taschenschirm für Damen und Herren

aus dem Schirmfachgeschäft

über **59 Jahre** in Eimsbüttel

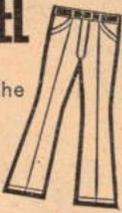
OSTERSTRASSE 171

ERNST TISCHER

Reparaturausführung schnellstens
in eigener Werkstatt

Ruf 40 81 54

NEU IN EIMSBÜTTEL Hellkamp 43
Orig. Ken-Hose
 Orig. Lee- und Wrangler-Hosen
 Jacken + Gürtel
 Modische Pullover



Leibhöhe kurz
 Knie eng
 Fuß weit

TWEN SHOP

Die Fahrschule Rolf Pursche

empfehlenswert durch: ● gründliche
 ● individuelle
 ● preiswerte Ausbildung auf neuen Fahrzeugen

Montag - Freitag 15-19 Uhr
 Sonnabends 10-12 Uhr

Hamburg - Eimsbüttel, Eichenstraße 91
 Ruf 49 75 28 Ecke Wiesenstraße

Restaurant „frascati“

RUF: 40 89 80 ab 16 Uhr

Die behagliche Gaststätte in Eimsbüttel

Tanz jeden Sonnabend

**Moderne Fußpflege (Elektr.-med.)
 Bandagen - Senkfüßeinlagen**

Sanitätshaus **C. G. A. Dannenberg**
 INH. PAUL SOMMER

Langenfelder Damm 23 · Ruf 40 82 75
 Lieferant aller Krankenkassen

**»Exquisite«
 moderna - reinigung**

Waschen - Färben - Kunststopfen

Lutterothstr. 23/Ecke Telemannstr.
 Ruf 40 86 55

**HENRY SCHILD
 OFEN - FACHGESCHÄFT**

emall. u. Kachel-Öfen für Kohle und Öl
 Herde für Kohle und Öl
 Elektro-Öfen, Kamine

Hmb. 19, Langenf. Damm 47 - Tel. 40 96 78, 40 56 45
 Teilzahlung bis zu 18 Monatsraten

EIS-CAFÉ Pradetto

Schlesner Nachfolger

Spezialitäten nach italienischer Art - Eisbomben frei Haus
 Gepflegte Getränke alles zu bürgerlichen Preisen
 in gemütlichen Räumen

EIMSBÜTTELER CHAUSSEE 39

**DAMEN - SALON
 CHRISTEL KALK**

SPEZIALKALTWELLE
 Färben - Tönen - Modische Frisuren

LASTROPSWEG 4
 Montags geschlossen

stian Hinrich Alardus, der in einem Grundbesitz am Eppendorfer Weg gewohnt hatte.

Amandastraße. 1865 auf einer ehemaligen Bleiche angelegt. Der Anlaß zur Benennung ist nicht bekannt. In den Familien der Straßenhersteller Schmuck und Dolck ließ sich der Vorname Amanda nicht nachweisen.

Armbruststraße. Hat nichts mit der mittelalterlichen Waffe zu tun. Benannt 1902. Sie erinnert an den in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts tätigen Organisten zu St. Petri Carl Armbrust (1849—1896).

Bartelsstraße. Benannt 1844 zu Ehren des Bürgermeisters (seit 1820; Senator 1798) Dr. Johann Heinrich Bartels (1761—1850).

Belle-Alliance-Straße. Benannt 1870. Den äußeren Anlaß gerade für diese Wortbildung gab der Name des bekannten Wirtshauses Belle-Alliance, das an der Ecke des Schulterblatts und der Eimsbütteler Straße in Altona lag und mit seiner Umgebung auf preußischem Gebiet zu Eimsbüttel gerechnet wurde; der innere Grund für die Benutzung seines Namens, der dadurch einen anderen Sinn erhielt, war derselbe, dem die zweite Hauptstraße des damals der Bebauung erschlossenen Geländes, die Vereinsstraße, ihre Bezeichnung verdankt; es sollte damit auf die glückliche Vereinigung angespielt werden, die die Grundeigentümer Fett, Schmuck, Fehlandt und Meißner zur Anlage dieser und der benachbarten Straßen miteinander verband. Die erst 15 Jahre später auf Altonaer Gebiet entstandene Fortsetzung der Belle-Alliance-Straße ist mit Bezug auf diese, aber nicht in zutreffender Deutung ihres Namens als Erinnerung an die Schlacht vom 18. Juni 1815 Waterloostraße benannt worden.

Bismarckstraße. Benannt 1869 nach dem ersten deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck (1815—1898).

Bogenstraße. Hat ihren Namen von der gebogenen Gestalt, in der der älteste südliche Teil der Straße 1876 hergestellt worden ist.

Boßdorfstraße. Benannt 1922 zu Ehren des hamburgischen niederdeutschen Dichters Hermann Boßdorf (1877—1921).

Brockmannsweg. Benannt 1861 nach dem Grundeigentümer, dem Zimmermannsmeister Joachim Brockmann.

Bundesstraße. 1868 angelegt, aber noch nicht über die Fluchtlinie der Hoheweide hinaus. Auf der Karte von 1881 sehen wir rechts am Rande in der Mitte die am 15. Juli 1871 von der Garnison bezogene Kaserne. Der erste, älteste Teil der Bundesstraße wurde 1870 benannt zur Erinnerung an die Errichtung des Norddeutschen Bundes.

Charlottenstraße. Benannt 1865 auf Antrag des Grundeigentümers Alexander Bentalon Tornquist, nach einem Mitglied seiner Familie.

Fortsetzung folgt

Kosmetik
Parfümerien
Seifen
Babypflege
Fotoarbeiten

Farben
Tapeten
Fußbodenbeläge
Plastikartikel
Waschmittel

Fach-Drogerie und Fußpflegesalon

Rolf Zucker

Hamburg-Altona · Eimsbütteler Straße 88
Ruf 439 36 88

Carl Thinius

Erklärung der Straßennamen in Eimsbüttel

Beitrag zur Eimsbütteler Topographie

1. Fortsetzung

Veranschaulichte schon die Karte vom Jahre 1881 in der vorigen Nummer die vielen weiten unbebauten Flächen, durch die noch keine Straßenzüge gelegt waren, so läßt die in dieser Nummer gebrachte Karte von 1864 noch mehr unbebautes Land erken-

nen, das kommender Straßen hartrte. Mit einem Vergrößerungsglas bemerken wir genauer die schwachen Ansiedlungen; denn 1864 war Eimsbüttel ja noch ein Dorf und nur ein paar Hauptstraßen waren vorhanden. Oben rechts auf der Karte beim Paapenland, an



Alt-Eimsbüttel 1864

Kurz vor Beendigung seiner Dorfschaft und Geltung als Vorort Hamburgs.

Ausschnitt einer Stadtplankarte Hamburgs vom Jahre 1864.

Reisebüro Nickel

Hamburg 6, Altonaer Straße 69
(Beim Bahnhof Sternschanze)
Telefon 43 02 77

Trans-Continent-Reisen Flug in die Sonne

Mallorca – Ibiza – Ital. Adria – Goldstrand Bulgarien
AMEROPA-BAHNREISEN
Schwarzwald – Oberbayern – Tirol – Kärnten – Italien – Spanien
Jugoslawien – Skandinavien
Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte



einem noch unbenannten Weg, der heutigen Schröderstiftstraße, ist das 1850 begründete Schröderstift eingezeichnet, noch völlig frei gelegen. Oben am Mittelrand sehen wir die Weidenallee sich erstreckend zum Rosenhof hin. Rechts davon ist das Gelände der vormaligen Sternschanze sichtbar, entfestigt und eine öde „Sandwüste“. Auf der Karte von 1881 sehen wir bereits das angelegte Wasser-Reservoir, aus dem später der Wasserturm entstand, und weiter unten den Bahnhof der Verbindungsbahn. Genau in der Mitte der Karte von 1864 liegt am Schulterblatt das Etablissement „Tivoli“, das später „Flora“ hieß, die Vergnügungsstätte unserer Großeltern. Links davon, etwas höher, ist auf der Koppel bei der Oetkers Twiete, das Sommerhuder Theater zu erkennen, wo auf dem Bleichengelände 1846 das von dem Gastronomen Wilhem Baetcke arrangierte Eselwettrennen stattfand, das als ein amüsantes Ereignis mit trübem Ende in die Lokalgeschichte Eimsbüttels einging.

Kommen wir nun wieder zur Erklärung weiterer Eimsbütteler Straßennamen:

Chrysantherstraße. Benannt 1902 zu Ehren des Musikgelehrten Dr. Friedrich Chrysanther (1826 bis 1901). Umbenannt 1948 in Weckmannweg. Siehe daselbst.

Clasingstraße. Benannt 1911 nach Johann Heinrich Clasing (1779—1829), einem geborenen Hamburger, der als tüchtiger Musiklehrer und Komponist 1819 Mitbegründer und erster Dirigent der Singakademie wurde.

Collastraße. Benannt 1898 nach dem bei Groß Borstel in die Tarpenbek fließenden Nebenbach Collau. 1899 verlängerte man die Straße bis zur Rellinger Straße.

Dänenweg. Benannt 1870 zur Erinnerung an die Belagerung der Sternschanze durch die Dänen im Jahre 1686.

Doormannsweg. Benannt 1896 zu Ehren der mehrfach im Rat und in den bürgerlichen Kollegien vertretenen Familie Doormann, die im Anfang des 19. Jahrhunderts Land in Eimsbüttel hatte, das an diesen Weg stieß. Ihr Gartenhaus stand am Eingang des Eimsbütteler Parks, Ecke Schulweg und Eichenstraße. Vordem hieß der Weg zwischen Eimsbütteler

Chaussee und Fruchtallee im Volksmund „Katzenstieg“.

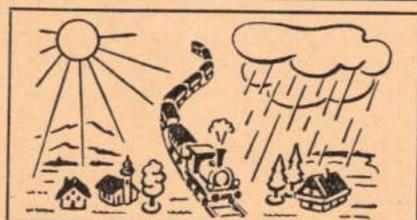
Durchschnitt. Von Amts wegen 1858 benannt als Erster Durchschnitt im Gegensatz zum Zweiten Durchschnitt, der jetzigen Rentzelstraße. Der Name Durchschnitt hat sich zuerst für den nachherigen Zweiten Durchschnitt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingebürgert, indem die technische Bezeichnung für den durch eine besondere viereckige Befestigungsanlage geschützten Wegedurchlaß durch den Laufgraben der Sternschanze auf den ganzen, bald nach 1790 hergestellten Wegezug vom Grindel bis zum „Durchschnitt“ übertragen wurde. Jetzt heißt die Straße wieder schlechthin Durchschnitt.

Eduardstraße. Wurde 1868 über das Suhrenfeld geführt und bekam den Namen auf Vorschlag des damaligen Mitbesitzers Samuel Ephraim nach dessen Sohn Eduard, der in dem am Marktplatz gelegenen, nachträglich benannten Wohnhaus „Heuß“, nicht identisch mit dem Wirtshaus „Heußhof“, wohnte.

Eichenstraße. Benannt 1683 wegen des Reichtums an schönen alten Eichen auf den anliegenden Koppeln. Dort stand noch 1880 die älteste Eiche Eimsbüttels, die durch ihre Stärke und Größe berühmt war. Das sich in den Heußweg hineinschiebende westliche Ende der Eichenstraße wurde 1907 ersterem zugeteilt.

Eimsbütteler Chaussee. Sie ist die älteste Straße in Eimsbüttel. Amtlich benannt 1863, in Urkunden von 1841 und 1830 aber schon als gepflasterter Hauptweg bekannt gewesen. Sie reichte bis zum Marktplatz. Als die Fruchtallee ausgebaut wurde, gab man dem oberen Ende der Eimsbütteler Chaussee den Namen Fruchtallee, da dasselbe die gerade Fortsetzung war.

Eimsbütteler Marktplatz. Benannt 1895 unter Anerkennung der im Volksmunde entstandenen Bezeichnung; war vorher Teil der Eimsbütteler Chaussee. An der Südseite des Platzes lag der 1870 zugeschüttete Sandteich, in dem die Kinder noch regelmäßig badeten. Bis 1894 wurde an jedem zweiten Sonntag des Monats Juli der Eimsbütteler Markt abgehalten. Die Entstehungsjahre sind echt belegt, schwer nachweisbar. Ein Chronist schrieb lakonisch: „Er kam und ging und das rasch, so lockte er kaum Wirtschaften hervor, lediglich die der Brüder Sauer-



Für die Reise den Taschenschirm für Damen und Herren

aus dem Schirmfachgeschäft

über **59 Jahre** in Eimsbüttel

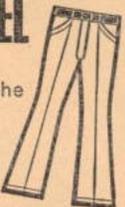
OSTERSTRASSE 171

ERNST TISCHER

Reparaturausführung schnellstens
in eigener Werkstatt

Ruf 40 81 54

NEU IN EIMSBÜTTEL Hellkamp 43
TWEN SHOP
 Orig. Ken-Hose
 Orig. Lee- und Wrangler-Hosen
 Jacken + Gürtel
 Modische Pullover
 Leibhöhe kurz
 Knie eng
 Fuß weit



Die Fahrschule Rolf Pursche

empfiehlt sich durch: ● gründliche
 ● individuelle
 ● preiswerte Ausbildung auf neuen Fahrzeugen

Montag - Freitag 15-19 Uhr
 Sonnabends 10-12 Uhr

Hamburg - Eimsbüttel, Eichenstraße 91
 Ruf 49 75 28 Ecke Wiesenstraße

Restaurant „frascati“

RUF: 40 89 80 ab 16 Uhr

Die behagliche Gaststätte in Eimsbüttel

Tanz jeden Sonnabend

»Exquisite«

moderna - reinigung

Waschen - Färben - Kunststopfen

Lutterothstr. 23/Ecke Telemannstr.
 Ruf 40 86 55

land.“ Der Topograph Melhop jedoch gibt als einziger Historiker an, daß der Eimsbütteler Markt zuerst am 16. Juli 1830 abgehalten worden sei. (Just der 16. Juli — ein Tag der Dublizität — kann sich privatim nicht verneinen der Schreiber dieser Straßenerklärung. Das Datum ist auch sein Geburtstag; aber er ist, und darüber ist er beruhigt, nicht 1830 in Eimsbüttel, sondern 1889 in Rothenburgsort geboren. Er trat erst 59 Jahre später ins Leben, sein erster Lebensschrei klang also nicht zusammen mit dem Marktjubel aus der Nachbarschaft Eimsbüttel.) Woher hat Melhop das Datum der ersten Marktabhaltung in Eimsbüttel, ist es verbrieft? Demnach bot das Volksfest 64mal den Eimsbüttlern Ohrenschaus und Augenweide, die Rothenburgsorter können darüber erblassen. Das Marktgetriebe übte derzeit eine große Anziehungskraft auf die Umgegend aus; die Buden reichten öfters bis zum Schulterblatt. 1898 dehnte man die Bezeichnung „Eimsbütteler Marktplatz“ auf den westlich der Mündung der Faberstraße belegenen Stadtteil aus.

Eimsbütteler Park. Wenn auch stark gerodet, hat er mit seinem Weiher auch heute noch seine Reize. Die privatseitig geschaffene Anlage, 19 400 qm groß, einst Kollektivbesitz der Patrizierfamilie Lutteroth, Holthusen und Laeisz gewesen, jetzt Staatsbesitz, umschlossen von den Straßen Am Weiher, Im Gehölz, Unnastraße und Ottersbekallee, ist nur noch ein Torso „längst entschwundener Pracht und Zeit“. Der Park kam 1892 durch Tausch in den Staatsbesitz, er stand aber schon seit 1875 dem Publikum offen.

Ellenbogen. Benannt 1921 mit einer als Straßen- und Ortsname häufiger vorkommenden Bezeichnung im Hinblick auf die Biegeform der Anlage.

Emahusstraße. Im Zuge der Umplanung des Eimsbütteler Marktes eingegangen. Die Straße in ihrer Ortslage muß aber dennoch in der Erinnerung wachgehalten werden, weil sie um 1900 herum, eine kurze Straße zwar, nach der „Schönen Marianne“, die als Wirtstochter legendäre Bedeutung gewann, benannt wurde. Die Gegend von Langenfelde hieß ehemals „Dänisch-Eimsbüttel“. Kirchen- und Amtsblätter gebrauchten diese Bezeichnung noch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Emahus war ein Platz (Emahusbleiche) am Hinschenweg, zwischen Marktplatz (frühere Hamburger Grenze zum dänischen Gebiet) und der Kieler Straße. Hier auf der Emahusbleiche war die Glanzzeit der schönen Marianne, nicht — wir irrtümlich oft angegeben wird — im zweiten Gasthaus in der Fruchtallee, dem Doormannsweg gegenüber.

Emilie-Wüstenfeldt-Straße. 1919 angelegt und benannt nach der Stifterin des Frauenvereins zur Unterstützung der Armenpflege. Sie ist auch die Gründerin der Mädchengewerbeschule und des Paulsenstifts; die Mädchenschule an der Bundesstraße trägt ihren Namen. Sie lebte von 1817—1874.

Emilienstraße. Benannt 1921 nach der zweiten Tochter des Grundeigentümers Alexander Bentalon Tornquist. (Tornquist hat seinen Familiennamen und die Vornamen der Töchter in Straßennamen verewigen können.)

Eschenstieg. Benannt 1899 nach der Baumart Esche, nach den früher dort auf dem Gelände vorherrschenden Eschen. Hieß vorher Kleiner Weidenstieg.

Faberstraße. Benannt 1895 nach dem Syndikus (seit 1748) Lic. Hans Jakob Faber (1716—1800), dem Begründer des Faberschen Fideikommisses in Eimsbüttel. Die Straße hieß anfänglich Rellinger Straße.

Felix-Dahn-Straße. Nach dem Schriftsteller Felix Dahn (1834—1902) benannt 1938. Vordem hieß die Straße Anna-Wohlwill-Straße, 1921 angelegt. Anna Wohlwill war Lehrerin und 45 Jahre Leiterin des Paulsenstifts. Sie starb 1920. Der gelöschte Straßename stand neu wieder auf im Gebiet St. Pauli.

Fettstraße. 1870 angelegt. Erinnert an H. J. Fett, den früheren Besitzer dieses Geländes. Er hatte eine der größten Bleichereien in Eimsbüttel, gab als Grundeigentümer vielfach Veranlassung zu Straßennennungen.

Fruchtallee. War ein alter Fußweg vom Dammtor aus, der als Wegführung diente für die Ausflügler „But'n Dammdoor“, die nach Eimsbüttel wollten. An diesem Weg hatte man in der Nähe des Isebecks Fruchtbäume angepflanzt, die aber nicht lohnten. Daher erhielt 1864 der zur Straße ausgebaute Weg den Namen. Bis 1860 stand bei der Brücke über den Isebek noch ein Einnehmer-Chausseehaus.

Gabelsbergerstraße. Benannt 1899 zu Ehren des Erfinders der deutschen Stenographie Franz Xaver Gabelsberger (1789—1849). 1961 umbenannt in Henriettenweg. Siehe daselbst.

Gärtnerstraße. Benannt 1864 nach dem vorwiegenden Berufe der Anlieger.

(Fortsetzung folgt.)

Hörgeräte Weber

REPARATUR-SCHNELLDIENST

Reichhaltige Auswahl an modernen Hörhilfen, alle Zubehörteile und Batterien, eigene Werkstatt

Hamburg 6, Weidenallee 61 - Telefon 43 45 30

zu erreichen: S-Bahn Sternschanze oder U-Bahn Christuskirche

Carl Thinius

Erklärung der Straßennamen in Eimsbüttel

Beitrag zur Eimsbütteler Topographie

2. Fortsetzung

Garbestraße. Benannt 1948 nach dem plattdeutschen Dichter Robert Garbe (1878—1927). Hieß vordem Richard-Dehmel-Straße.

Gazellenkamp. 1948 benannt mit Bezug auf den benachbart gelegenen Hagenbeckschen Tierpark. Desgleichen alle anderen Straßennamen zoologischer Deklaration.

Georginenweg. Benannt 1935. Frei gewählter Name aus dem Reich der Botanik; desgleichen alle anderen Straßen mit Blumennamen.

Gepidenweg. Benannt 1950. Nach dem germanischen Stamm der gotisch-vandalischen Volksgruppe, um 250 n. Chr. an der unteren Weichsel ansässig gewesen.

Geroweg. Benannt nach dem Markgrafen und Herzog der Ostmark, gest. 965. Hieß vordem Kiebitzweg.

Gneisenaustraße. Benannt 1909 nach dem Feldmarschall v. Gneisenau (1760—1831). Feldherr in den Freiheitskriegen 1813—1814.

Goebenstraße. Benannt 1889 nach dem preußischen General August von Goeben (1816—1880). Truppenführer im Kriege 1870—1871.

Gorch-Fock-Straße. Benannt 1921 nach dem plattdeutschen Dichter Gorch Fock (Joh. Kinau), geb. 1880 auf Finkenwerder, gest. 1916 (Skagerrag-Schlacht).

Gottschalkweg. Benannt 1948 nach Gottschalk, Sohn des Wendenfürsten Udo, der um 1030 in den Christianisierungen in Norddeutschland ein erbitterter Gegner war. Hieß vordem Fehrsweg.

Grädenerstraße. Angelegt 1899 auf dem Faberschen Gelände und benannt nach dem Musiktheoretiker und Komponisten Karl Grädener (1812—1883).

Gräningsstieg. Benannt 1962 nach dem Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, Richard Gräning (1897—1958).

Graf-Anton-Weg. Benannt 1948 nach dem Grafen Anton von Schauenburg, der von 1510 bis 1525 regierte. Hieß vordem Kleekamp.

Graf-Johann-Weg. Ebenfalls 1948 benannt nach dem Schauenburger Grafen Johann IV. Hieß vordem Krayenkamp.

Graf-Otto-Weg. Desgleichen benannt nach einem Schauenburger Grafen Otto VI., der von 1635 bis 1640 regierte; mit ihm starb das schauenburgische Geschlecht aus, und kam das pinnebergische Gebiet nunmehr in die Hände des Königs von Dänemark. Dieser Weg hieß vordem Jacobstraße. Mit der Umbenennung dieser drei Wege sollte eine Erinnerung wachgehalten werden, an die derzeitigen Grenz-zwistigkeiten zwischen Pinneberg und Dänemark.

Grandweg. Der Grandweg ist der älteste Verbindungsweg zwischen Hamburg und Lokstedt-Nien-dorf. Der Lokstedter Steindamm ist erheblich später entstanden, er war steingepflastert, der Grandweg aber nur mit Grand befestigt.

Grelckstraße. Eine der neueren Straßen des Orts- amtes Lokstedt im erweiterten Bezirksamt Eims- büttel. Benannt 1948 nach dem ersten bekannt gewor- den Vogt von Niendorf (1590), Hans Grelcke. Sohn und Enkel waren ebenfalls Vögte.

Grindelallee. Seit 1815 eingebürgerter Name, be- nannt nach dem ehemaligen dort belegenen Wald „Grindel“. 1858 amtlich belegter Name. Der Wald hatte auch ein Sumpfgebiet. Grindel: zu grind = Sumpf. Aus dem Grindel flossen die Bäche der Hund- debek (zu hun = ebenfalls Sumpf) und der Wewers- oder Weyersbek. Der Hundebek floß zur Alster, der Wewersbek mündete in den Isebek (Eisbach), der ebenfalls zur Alster floß. Beide erstgenannten Bäche sind versiecht und bestehen nicht mehr. Grindelberg und Grindelhof, Grindelweg entsprechen der glei- chen Entlehnung.

Grundstraße. Benannt 1902 nach dem Musiker und Begründer der Singakademie und ersten Dirigenten der philharmonischen Konzerte F. W. Grund (1797— 1874).

Gustav-Falke-Straße. Benannt 1921 zu Ehren des Dichters Gustav Falke, der von 1853 bis 1916 lebte.

Gutenbergstraße. Benannt 1928 nach dem Erfinder des Buchdrucks Johannes Gutenberg (1400—1468).

Hagenbeckallee. Benannt 1928 / **Hagenbeckstraße.** Benannt 1949 nach Carl Hagenbeck, der 1907 den Tierpark in Stellingen begründete (1844—1913). Letz-

ff. Juwelen, Trauringe, Bestecke, **Qualitätshuhren**

wie **Zentra** SAVOY, KIENZLE, JUNGHANS

kaufen Sie gut bei

UHREN *Thöne*

UHRMACHERMEISTER
OSTERSTRASSE 156 · 40 87 36

DAS HAUS VOLL SCHÖNER MÖBEL

Möbel Biesterfeldt

KATHE BIESTERFELDT

HKV
MSH
WKG

Besuchen Sie uns unverbindlich!

HAMBURG · STELLINGEN · LANGENFELDER DAMM 71 · TELEFON: 40 63 23

tere Straße hieß vordem Kaiser-Friedrich-Straße.

Hagendeel. Benannt nach dem Waldstück „Hagendeel“ im Niendorfer Gehege, auf das die Straße zu führt.

Hallerstraße. Benannt 1868 / **Hallerplatz.** Benannt 1899 im Anschluß an den Namen der Hallerstraße. Beide Nennungen zu Ehren des Bürgermeisters Dr. Nicolaus Ferdinand Haller (1805—1876).

Hansastraße. Benannt 1870 im Zusammenhang mit der 500jährigen Jubelfeier des Friedens von Stralsund, der den Kampf der Hanse gegen Dänemark siegreich zum Abschluß brachte.

Hartwig-Hesse-Straße. Benannt 1948 nach Hartwig Hesse, der 1824 in St. Georg das „Hartwig-Hesse-Witwen-Stift“ gründete. Hieß vordem Schenefelder Straße.

Harvestehuder Weg. Eine bedeutsame Straße, die erst 1949 im Zuge der Bezirkserweiterung Eimsbüttels in dessen Straßenrevier kam. Benannt 1858 als ein innerhalb der Vogtei Harvestehude nach dem Pacht Hof und dem Wirtshaus Harvestehude führender Weg. Der Name des Stadtteils rührt her von einem Zisterzienser-Kloster, das 1245 durch die Gräfin Heilwig von Holstein gegründet wurde. Es lag ursprünglich an der Elbe zu beiden Seiten des Baches Herwerdeshude und ist 1295 an die Alster verlegt worden, in die Gegend des heutigen „Frauenthal“.

Heckscherstraße. Benannt 1948 nach Joh. Gust. Wilh. Moritz Heckscher (1797—1865), Dr. jur. Advokat, 1848 Minister, 1853 Hamburgischer Ministerresident in Wien. Die Straße hieß vordem Düppelstraße.

Heimat. Erst jüngst benannt mit Bezug auf die „Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Neue Heimat“ geleistete Tätigkeit.

Heimhuder Straße. Benannt 1871. Bis zum 10. August 1295, dem Zeitpunkt der Übersiedelung des Klosters Harvestehude, stand hier das Dorf Heimichude. Es mußte dem nach hier verlegten Kloster weichen.

Heimweg. Frei im Anschluß an den Namen der Heimhuder Straße 1884 benannt.

Heinrich-Barth-Straße. Benannt 1899 nach dem Afrikaforscher Dr. Heinrich Barth, gebürtiger Hamburger. Lebte von 1821 bis 1864.

Heinrichstraße. Benannt nach einem Grundeigner, der an der Eimsbütteler Chaussee viel Besitztum hatte.

Heizergang. Benannt 1950, einem Eisenbahnermotiv entsprechend.

Helene-Lange-Straße. Benannt 1950 nach Helene Lange (1848—1930) Schulreformerin und Mitglied der Hamburger Bürgerschaft.

Hellasweg. Benannt 1932 zu Ehren des griechischen Vizekonsuls in Hamburg, Demetrius Tsakas, der 1917 in Eidelstedt einen Bauernhof erwarb.

Hellkamp. Kerngebiet Alt-Eimsbüttels. Ein seit 1875 so benannter Feldweg, der durch Übertragung des Namen der Flur „Up de Hellkamp“, Hellkampgeneigtes abschüssiges Feld, über die die Straße verläuft, vorher seit 1878 „Zweite Parkstraße“ hieß, nach den Parkanlagen des Senators Christian Matthias Schröder. 1899 wurde diese Namensführung wieder statuiert zur Erinnerung an die zwischen Stellingener Weg und Eidelstedter Weg belegene Weidefläche „Hellkamp“ und „Hellwiese“. Nach seiner Bebauung als Straße, die Ende der achtziger Jahre begann, wurde der Hellkamp in seiner Fluchtlinie erweitert nach dem Eidelstedter Weg und der Lappenbergsallee.

Henriettenstraße. 1865 benannt nach dem Grundeigentümer Aleanxder Bentalon Tornquist's Tochter Henriette, an ihrem Hochzeitstage (siehe auch Emiliestraße).

Henriettenweg. Benannt 1961 in Anlehnung an den Namen der Henriettenstraße. Hieß vorher Gabelberger Straße. Siehe daselbst.

Hermann-Behn-Weg. Benannt 1899 nach dem Senatssyndikus Dr. Hermann Behn (1820—1901), der bis zu seinem Tode in dieser Straße wohnte. Vordem hieß die Straße kurz: Behnstraße.

Heußweg. Kerngebiet Alt-Eimsbüttel. Benannt 1863, zuerst reichend bis zur Eichenstraße, später verlängert bis zur Lappenbergsallee. Der Heußweg ist nach dem Heußhof benannt, der 1771 von dem Gastwirt Heuß neben dem Eimsbütteler Park erbaut wurde. Der Heußhof war selbst auch von einem schönen Park umgeben, wo die bessere Hamburger Gesellschaft verkehrte. 1809 brannte das Haus ab, wurde 1811 neu erbaut. 1836 wurde das Gewese an Dobbertien verkauft. Dann wechselte der Besitzer mehrfach. 1876 wurde der Gasthof in Privatwohnungen umgebaut. Noch heute wird er — in der Wiesenstraße 47 gelegen — bewohnt.

Fortsetzung folgt

IHR FACHGESCHÄFT FÜR SCHNEIDWAREN

NEU

J. u. R. EHRENREICH

EIMSÜTTEL · STELLINGER WEG 20 · Tel. 40 28 65

NEU

BESTECKE, SCHEREN, MESSER, BERUFMESSER, RASENMÄHER

Hörgeräte Weber

REPARATUR-SCHNELLDIENST

Reichhaltige Auswahl an modernen Hörhilfen, alle Zubehörteile und Batterien, eigene Werkstatt

Hamburg 6, Weidenallee 61 - Telefon 43 45 30

zu erreichen: S-Bahn Sternschanze oder U-Bahn Christuskirche

Carl Thinius

Erklärung der Straßennamen in Eimsbüttel

Beitrag zur Eimsbütteler Topographie

3. Fortsetzung

Heymannstraße. Benannt 1950 nach Lida Gustava Heymann (1868—1943). Vorkämpferin der internationalen Friedensbewegung. Hieß vordem Lilienconstraße.

Hildesheimer-Weg. Hieß vordem Klaus-Groth-Weg.

Hinschstraße. Benannt 1917 nach dem Lehrer Jochim Hinsch, Gemeindevorsteher in Eidelstedt von 1900 bis 1921, Verfasser der Eidelstedter Chronik.

Hinschenweg. Benannt 1903 im Anschluß an den Flurnamen Hinschenacker, der dadurch entstanden ist, daß der nordwestliche Teil der Hohen Rade zu dem Hof des Eimsbüttler Vogts J. H. Hinsch gehörte. Hinsch war eine sehr alte Grundeigentümerfamilie in Eimsbüttel, die schon 1607 erwähnt wird. Das Andenken an diesen Namen muß erhalten werden; denn die Straßennennung besteht nicht mehr, sie ist im Zuge der Umplanierung des Eimsbütteler Marktes eingegangen.

Hinter der Lieth. Benannt nach einer Flurbezeichnung. Lieth = Lied oder Lit, sanfte Abdachung eines Hügels.

Hochallee. Benannt 1870, ursprünglich Hohe Allee geheißen, ist frei umgewandelt, nach der Höhenlage im Gegensatz zu der tiefer liegenden Klosterallee.

Högenstraße. Benannt 1929 in Anlehnung an die Flurbezeichnung „Op de Högen“, ein hochgelegenes Land. Die bisherige Straßenteilbezeichnung Grenzstraße (parallel zur Müggenkampstraße) wurde aufgehoben.

Hörgenweg. Benannt 1930 nach der Flurbezeichnung „Op'n Hörgen“. Abgeleitet von hor = Sumpf.

Höxterstraße. Benannt 1948 nach den Sachsenkämpfen am Höxter. Hieß vordem Werderstraße (Lokstedt).

Hofloh. Benannt 1948 nach einer alten Flurbezeichnung aus dem Jahre 1789. Hofloh war ein zum Vollhof Nr. 8 in Lokstedt gehörendes Waldstück. Die Straße hieß vordem Talstraße.

Hogenfelder Stieg. Benannt 1948 nach einer Flurbezeichnung Hogenfeld = Hohes Feld. Ebenfalls eine umbenannte Straße, hieß vordem Vereinsstraße. Die Hogenfelder Straße älteren Datums behielt den Namen.

Hoheluftchaussee. Benannt 1864. Volksmündliche Bezeichnung für diese Straße, die aus der Isebekniederung zu einer Anhöhung an der früheren Landesgrenze, genannt „Hohe Luft“, herrührend von einem früher dort stehenden Galgen, hinaufführte.

Hoherade. Benannt 1903 nach einer Flurbezeichnung. In alten Urkunden befindet sich die Bezeichnung „Das Hohe Feld“. Die Endung „rade“ kommt öfter bei Ortsbezeichnungen vor (Apenrade, Großen- und Kleinrade) und bedeutet eine durch Rodung gewonnene Ackerfläche.

Hohe Weide. Benannt 1881. Flurname, und nach einer südlich vom Isebek gelegenen hügeligen Weide des St. Johannis-Kloster, das bis 1832 Kloster-eigentum war.

Hornackredder. Benannt 1940 nach einem Flurnamen, Hornack, ein niedrig gelegenes Sumpfland, das in ein höhergelegenes Ackerland eintritt.

Hubertusweg. Benannt nach dem im 11. Jahrhundert als Patron der Jäger verehrten Bischof von Lütich, Hubertus.

Imbekstieg. Benannt 1953 nach einer im 18. Jahrhundert einflußreichen Stelling Familie, der u. a. der erste Schulhalter in Stellingen angehörte.

Im Gehölz. Benannt 1877 nach dem früheren Eimsbütteler Gehölz. (Siehe auch unter „Eimsbütteler Park“.)

Im Ginsterbusch. Benannt nach dem Ginster, einem gelbblühenden, dornigen Strauch, auch Braambusch genannt.

Im Keil. Benannt 1932 nach der durch zwei Bahndämme eingekeilten Lage des Geländes.

Immenweide. Benannt 1944 nach einer Flurbe-

ff. Juwelen, Trauringe, Bestecke, **Qualitätshuhren**

wie **ZentRa** SAVOY, KIENZLE, JUNGHANS

kaufen Sie gut bei

UHREN *Shöne*

UHRMACHERMEISTER
OSTERSTRASSE 156 · 40 87 36

DAS HAUS VOLL SCHÖNER MÖBEL

Möbel Biesterfeldt

KATHE BIESTERFELDT

HAMBURG · STELLINGEN · LANGENFELDER DAMM 71 · TELEFON 40 63 23

HKV

MSH

WKG

Besuchen Sie uns unverbindlich!

zeichnung. Als noch die Bienenzucht gepflegt wurde, sich hier Bienenstände befanden.

Innocentiastraße. Benannt 1870 in Beziehung zu Papst Innocenz IV., der das 1247 erbaute Zisterzienserkloster Harvestehude bestätigte. Weist aber auch auf eine Legende hin. Mit Bezug auf die Unschuld (lat. innocentia) der wegen Verletzung ihres Keuschheitsgelübdes gerichteten und hier in einem Hügel verscharrten Harvestehuder Nonne, die den auf dem Hügel stehenden jungen Lindenbaum erwünscht hatte, daß er zum Zeugnis ihrer Schuldlosigkeit nicht mehr höher wuchs, sondern noch nach 500 Jahren ein kleiner kugelrunder Baum war.

Irisplatz. Benannt 1935 nach der Blume Iris = Schwertlilie.

Isern-Hinnerk-Weg. Benannt 1948 nach einer Sagen-gestalt. Graf Hinnerk, Sohn des Grafen Geert, der wegen seiner Tapferkeit den Ehrennamen „Isern Hinnerk“ führte (1346—1381). Die Straße hieß vordem Distelweg.

Isestraße. Benannt 1870 nach der zum Kanal erweiterten Isebek, aber in irreführender Abkürzung für Isebekstraße als mit diesem Bach parallel laufend.

Jägerlauf. Benannt 1949 und hieß vordem Sonderburger Straße, früher Jägerstraße, weil sie Jagdgebiet war. Die erste Umbenennung erfolgte wegen Doppelfall des Straßennamens.

Jaguarstieg. Benannt 1949 mit Bezug auf den nahegelegenen Hagenbeckschen Tierpark, hieß vordem Brandesstraße.

Johnsallee. Benannt 1868 zu Ehren des Senators Ed. Johns (1803—1885) beim Ausscheiden aus dem Amt.

Julius-Vosseler-Straße. Benannt 1948 nach dem früheren Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg. Professor Dr. Vosseler (1861—1933). Die Straße hieß vordem Karlstraße.

Jungborn. 1948 wegen Doppelfall umbenannte Hermannstraße in Lokstedt. Der neue Straßename ist wohl verheißender für seine Anwohner.

Jungfrauenthal. 1870 benannt nach dem früher dort bestandenen Nonnenkloster Harvestehude.

Kaiser-Friedrich-Ufer. 1912 benannt nach Kaiser Friedrich III. (1831—1888), der 1888 nur 99 Tage regierte.

Kamerbalken. Benannt 1929 nach einem Flurnamen. Balken = langgestrecktes Flurstück, Kamer = Schmutz, Sumpf.

Kamploh. Benannt 1952. Mit Kamp wurde ein Gelände bezeichnet, an dem jeder Hufner seinen Anteil hatte. Loh ist die Bezeichnung für Sumpfwald.

Kapitelbuschweg. 1910 benannt nach einem Gehölz, das dem Domkapitel in Hamburg gehörte. Das Dorf Eidelstedt war dem Domkapitel tributpflichtig und hatte noch 1732 Kornlieferungen dorthin zu leisten.

Karkwurt. Benannt 1928. Kark = Kirche, Wurt = künstlicher Hügel.

Karl-Gustav-Weg. Benannt 1948 nach König Karl X. Gustav von Schweden, der 1657 die Dänen in einer Schlacht zwischen Fuhlsbüttel und Niendorf besiegte. Vordem hieß die Straße: Obhof.

Kellerbleek. Benannt 1948, hieß vordem Brückenstraße. Flurname nach der Karte von 1789. Diese Flur barg einst ein Steingrab (Keller) aus frühgermanischer Zeit. Bleek ist eine freie und ebene Wiesenfläche.

Kielortallee. desgl. **Kielortstraße** und **Kleiner Kielort.** Benannt in den Jahren 1884 bis 1887. „Kiel“ ist Niederdeutsch und bedeutet ein keilförmiges Grundstück.

Kippingstraße. Benannt 1893 nach dem Branddirektor Friedr. Wilh. Kipping, der bei dem Brand des Magazingebäudes der Hamburg-Amerika-Linie auf dem Grasbrook am 22. Oktober 1892 tödlich verletzt wurde.

Kleiner Schäferkamp. 1858 benannt nach der 1560 angelegten Schäferei des Klosters Harvestehude.

Klein-Fontenay, desgl. **Fontenay-Allee.** Benannt 1820 nach dem Kaufmann John Fontenay, der dort Ländereien besaß zwischen der heutigen Bade- und Warburgstraße. Hier legte der Botaniker Dr. Johannes Flügge 1810 den ersten Botanischen Garten an, 1813 wurde aber die Gegend von den Franzosen eingeebnet und dabei auch der Garten zerstört.

Klosterallee, Klostergarten, Klosterstern, Klosterstieg. In den 1870er Jahren benannt zur Erinnerung an das dort einst gelegene Nonnenkloster Harvestehude.

IHR FACHGESCHÄFT FÜR SCHNEIDWAREN

NEU

J. u. R. EHRENREICH

EIMSBÜTTEL · STELLINGER WEG 20 · Tel. 40 28 65

NEU

BESTECKE, SCHEREN, MESSER, BERUFMESSER, RASENMÄHER

Kosmetik
Parfümerien
Seifen
Babypflege
Fotoarbeiten

Farben
Tapeten
Fußbodenbeläge
Plastikartikel
Waschmittel

Fach-Drogerie und Fußpflegesalon

Rolf Zucker

Hamburg-Altona · Eimsbütteler Straße 88
Ruf 439 36 88

Köbenbusch. Bisher Peter-Cölln-Weg. 1945 nach einer Flurbezeichnung benannt. Köbenbusch = Gehölz mit darin errichteten Schweinekoben zur Ausnutzung der Eichelmast.

Köllns Acker. 1960 benannt nach der Eidelstedter Bauernfamilie Kölln (seit 16. Jahrhundert).

König-Heinrich-Weg. Bisher Erikastraße. Benannt 1948 nach Heinrich I. der Sachse (876—936) wurde 919 von den Franken und Sachsen zum König gewählt.

Königskinderweg. Bisher Gärtnerstraße. Benannt 1948 nach einem Märchenmotiv.

Kollenhof. Benannt nach einer Flurbezeichnung. Koll, col = Sumpfbach.

Kopischweg. Bisher Hermann-Löns-Weg. 1948 benannt nach dem Maler und Dichter August Kopisch (1799—1853).

Koppelstraße. Benannt 1928. Koppel = ein durch Knicks oder Latten eingefriedetes Feldstück.

Kornacker. Benannt 1932 unter Bezugnahme der früheren landwirtschaftlichen Nutzung.

Kottwitzstraße. Bisher Blücherstraße. Benannt 1901 nach Hugo Freiherr von Kottwitz, General d. Inf. (1815—1897), kommandierte die 33. Inf.-Brigade, bestehend aus den beiden hanseatischen Infanterieregimentern Nr. 75 und 76, in der Schlacht von Loigny am 2. Dezember 1870.

Krögen. Benannt 1929 nach einer Flurbezeichnung. Krögen = entlegene Ecke bewirtschafteten Bodens, der an Wald oder Unland grenzt.

Kronsaalsweg. Benannt 1921 nach einer Flurbezeichnung. „Op'n Kronsaal“, Saal = Suhle, Teich, Krohn = Kranich, somit Kranichteich.

Krugkoppel. Benannt 1891. Noch ungeklärt, ob der Name von dem Wirtshaus herkommt, das hier 1530 nach Niederlegung des Klosters Harvestehude erbaut wurde, oder ob es sich um eine Flurbezeichnung handelt.

Kulemannstieg. Bisher Brombeerweg. Benannt 1948 nach einer Märchengestalt.

Lampéstraße. 1905 benannt nach dem Erbauer, Mühlenbesitzer Lampé.

Landrostenweg. Benannt 1957. Die Landrosten waren die höchsten Beamten der Grafschaft Pinneberg. Sie verwalteten die Grafschaft im Auftrage der Grafen von Schauenburg und später der Könige von Dänemark.

Langenhorst. Bisher Weg Nr. 84. 1949 benannt nach der früheren Flurbezeichnung „Langhorst“ = Sumpfwald.

Langobardenweg. Bisher Maienweg. Benannt 1948 nach dem Germanenstamm Langobarden an der Niederelbe.

Lastropsweg. Benannt 1906 nach der Familie des Senators Philipp Lastrop (1691—1744), die Eigentümerin des hier belegenen, später dem Bürgermeister Lutteroth gehörenden Landsitzes und Parks war.

Lappenbergsallee. Benannt 1895. Die Straße verläuft über den früheren Grundbesitz der um Hamburg verdienten Familie Lappenberg. Besonders hervorzuheben hat sich der Historiker und Leiter des Hamburger Staatsarchivs, Joh. Martin Lappenberg (1794—1865), der das Hamburgische Urkundenbuch und andere Geschichtswerke herausgab.

Laufgraben. Benannt 1870. Der Name erinnert an die Belagerung der Dänen 1686 an das Ausheben von Laufgräben bei der Sternschanze.

Lederstraße. Benannt 1960, nach der hier belegenen Eidelstedter Lederfabrik.

Lembekstraße. Bisher Apenrader Straße. Benannt 1948 nach der holsteinischen Sagengestalt Klaus Lembeck.

Lenzweg. Benannt 1953, nicht nach der poetischen Frühlingszeit, sondern nach dem Zoologen Harald Otmar Lenz (1798—1870).

Lewetzauweg. Bisher Fichteweg. Benannt 1948 nach Albrecht Philipp v. Lewetzau (1789—1817), Landrost zu Pinneberg.

Liethberg und Liethwisch. Benannt nach einer Flurbezeichnung. Siehe die Straßennennung: „Hinter der Lieth“.

Lindenallee. Benannt 1835. Heute eine Straße im Kerngebiet Eimsbüttels ohne Linden. Früher sollen sie gestanden haben, obzwar keine Karte darüber

Reisebüro Nickel

Hamburg 6, Altonaer Straße 69
(Beim Bahnhof Sternschanze)
Telefon 43 02 77

Ihr Eimsbütteler Reisebüro bietet an:

3 Tage Rhein-Mosel-Ahr DM 77,- vom 1.-3. 10. 65

6 Tage Paris (Fahrt im Autobus-Liegewagen) DM 108,- 13.-18.10. 65

Ferner noch gute Buchungsmöglichkeiten zu allen Terminen für Bus-, Bahn-, Flug- und Schiffsreisen

Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte



Kunde gibt. 1895 wurde die Straße erst gepflastert.

Lohhörn. Benannt 1961 nach einer Flurbezeichnung. Loh = Sumpfwald, hörn, hor = Sumpf.

Loignyplatz. Am Dammtor, benannt am 17. Juni 1903 zur Erinnerung an die Schlacht bei Loigny am 2. 12. 1870, an der das hamburgische Infanterie-Regiment 76 hervorragend beteiligt war.

Lottestraße. Benannt 1900. Frei gewählter weiblicher Vorname.

Lüttendeel. Benannt 1963. Flurbezeichnung. Lütten = klein, deel = Niederung.

Lüttenredder. Bisher Holunderweg. Benannt 1948. Lüttenredder = kleiner Weg, der von Knicks eingesäumt ist.

Lütt Süderfeld. Bisher Helenenstraße. Benannt 1948 nach einer Flurbezeichnung. Lütt = klein, das kleine Feld im Süden des Ortes.

Lurchweg. Benannt 1951. Lurch = amphibisches Wirbeltier.

Lutterothstraße. Benannt 1906. Lutteroth lebte von 1783 bis 1867; er war Senator 1835 und seit 1861 Bürgermeister. Landhaus und Eimsbütteler Park seinen Sommeraufenthalt; er hatte große Verdienste um den kommunalen Aufschwung Eimsbüttels.

Maaßweg. Bisher Meisenweg. Benannt 1948 nach dem Niendorfer Gemeindevorsteher von 1876 bis 1880, Hans Christian David Maaß (1822—1880).

Magdalenenstraße. Die Straße wurde 1860 auf dem sich von der alten Rabenstraße bis zur Milchstraße erstreckenden Gelände der Gärtnerei des Oberalten Böckmann angelegt und nach dessen Frau Magdalene benannt.

Mansteinstraße. Benannt 1874 nach A. E. Gustav v. Manstein (1805—1877), General der Inf., Truppenführer in den Kriegen 1864, 1866 und 1870. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Billwerder, und wurde nach seinem Ableben auf dem dortigen Friedhof beigesetzt.

Margaretenstraße. Benannt 1870 nach der Frau des Grundeigentümers H. J. Fett.

Marschhegen. Benannt 1950 nach der dortigen Flurbezeichnung „Marshaeg“. Marsch = Niederung, Haeg = eingefriedigtes Land.

Marthastraße. Benannt 1870 nach einer Schwägerin des Grundbesitzers H. J. Fett.

Matthesonstraße. Benannt 1903 zu Ehren des hamburgischen Schriftstellers, Komponisten und Diplomaten Johann Mattheson (1681—1764).

(Fortsetzung folgt)

Vielen Rätseln auf der Spur

Wandern unsere Kontinente?

Hamburger Forschungsschiff „Meteor“

wieder auf großer Fahrt — 41 Wissenschaftler
an Bord

Am 10. August startete das deutsche Forschungsschiff „Meteor“ zur Atlantischen Expedition 1965. Es ist die zweite Expedition der „Meteor“ und das erste gemeinsame Unternehmen der beiden Träger des Schiffes, des Deutschen Hydrographischen Instituts und der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Die Expedition ist ein Teil der deutschen Mitarbeit an dem internationalen Forschungsprogramm „Die Jahre der ruhigen Sonne“, in dem — anschließend an das Internationale Geophysikalische Jahr zur Zeit des Sonnenfleckenmaximums 1957 — der Einfluß der ungestörten Sonne auf irdische und planetarische Erscheinungen untersucht wird. 133 Tage wird dieser Forschungsauftrag für die „Meteor“ dauern. 19 500 Seemeilen wird sie dabei zurücklegen.

41 Wissenschaftler von 12 Instituten aus den verschiedensten geophysikalischen Disziplinen nehmen an der Expedition teil. Da auf der „Meteor“ nur 25 Plätze für Forscher zur Verfügung stehen, werden diese unterwegs ausgetauscht.

Die Expedition steht bis zum Anlaufen von Dakar unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Karl Brocks, Ordinarius für Geophysik und Direktor des Meteorologischen Instituts der Universität Hamburg, dann unter der von Oberregierungsrat Dr. Otto Meyer, Referent im Deutschen Hydrographischen Institut. Kapitän des Schiffes ist Ernst-Walter Lemke.

Schon einmal...

Der Atlantische Ozean wurde in den Jahren 1925 bis 1927 auf der großen Expedition der alten „Meteor“ mit einem engen Netz von meereskundlichen Stationen überzogen. An der Atlantischen Expedition 1965 sind diesmal fast alle geophysikalischen Disziplinen beteiligt.



Jederzeit für Sie bereit!

ERNST TISCHER

Schirmfachgeschäft - Meisterbetrieb

Nur OSTERSTRASSE 171

Ruf 40 81 54

Hörgeräte Weber

REPARATUR-SCHNELLDIENST

Reichhaltige Auswahl an modernen Hörhilfen, alle Zubehörteile und Batterien, eigene Werkstatt

Hamburg 6, Weidenallee 61 - Telefon 43 45 30

zu erreichen: S-Bahn Sternschanze oder U-Bahn Christuskirche

Carl Thinius

Erklärung der Straßennamen in Eimsbüttel

Beitrag zur Eimsbütteler Topographie

(4. Fortsetzung)

Mechthildweg. Benannt 1948 nach der Frau des Ulferus, des ältesten, aus dem Jahre 1347 überlieferten Niendorfer Siedlers.

Meddenwarf. Benannt 1948 nach einem Märchenmotiv, einer klugen Magd Metta. Vorheriger Straßename Heinrichstraße.

Meißnerstraße. Benannt 1867 nach dem Grundeigentümer H. A. Meißner. Der Name wurde von ihm der Landherrenschaft vorgeschlagen.

Melanchthonstraße. Benannt 1928 nach dem Theologen Philipp Melanchthon (1497—1560, Mitarbeiter Martin Luthers).

Mergenthalerweg. Benannt 1960 nach dem Erfinder der Setzmaschine, Ottmar Mergenthaler (1854 bis 1899).

Methfesselstraße. Benannt 1899 zu Ehren des Begründers und Dirigenten der ersten Liedertafel in Hamburg (1823) Albert Methfessel (1785—1869), Komponist der Hamburger Nationalhymne „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“. Ursprünglich war die Methfesselstraße ein alter Feldweg zwischen Langenfelder Damm und Eidelstedter Weg, der 1875 Dritte Parkstraße benannt wurde nach dem Park des Senators Christian Matthias Schröder. Überreste dieses ausgedehnten Herrensitzes war nach der Parzellierung im Jahre 1860 der nach dem zweiten Weltkrieg eingegangene Parkbesitz der Klinik von Dr. Unna an der Osterstraße, der in Staatsbesitz kam, und in dem heutigen öffentlichen Park umgewandelt ist zwischen Schwenckestraße, Heußweg/Osterstraße, Lappenbergsallee.

Meyermannweg. Bisher Birkenallee, benannt 1948 nach der alten Lokstedter Bauernfamilie Meyermann.

Milchstraße. Seit 1858 nach den ehemaligen Anwohnern benannt, die dort den Milchhandel betrieben. Ursprünglich Volksmundprägung.

Mittelweg. Benannt von Amtswegen 1858 unter Vereinfachung der früheren Bezeichnung als mittelster Fahrweg nach Harvestehude im Gegensatz zum untersten Fahrweg, dem Harvestehuder Weg,

und zum obersten Fahrweg, der Rothenbaumchaussee.

Molkenbuhrstraße. Benannt 1945 nach Hermann Molkenbuhr (1851—1928). Von 1887—1902 „Echo“-Redakteur, später sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter.

Mollerstraße. Benannt 1910 nach dem langjährigen Vorsitzenden der Vormundschaftsbehörde und Kirchenvorsteher zu St. Johannis Dr. Ulrich Philipp Moller (1836—1926).

Moltkestraße. Benannt 1873 nach Generalfeldmarschall Helmuth Graf von Moltke (1800—1891). Ehrenbürger der Freien und Hansestadt Hamburg.

Monetastraße. Bisher Casernenweg. 1948 umbenannt nach dem italienischen Politiker Ernesto Teodoro Moneta (1883—1918), Nobel-Friedenspreis 1907.

Moordamm. 1947 benannt nach der Lage im früheren Ohemoor.

Moorflagen. Bisher Wendenweg. 1948 umbenannt nach einer Flurbezeichnung. Flagen = Fläche, auch Stücke.

Moorkamp. 1881 benannt. **Moolland.** 1949 benannt nach der Lage am Rande des Ohemoors.

Moorweidenstraße. Benannt 1878 nach der dortigen „Moorweide“, Flurname.

Müggenkampstraße. Benannt 1878, sie verläuft über den einstigen „Müggenkamp“, (dieser Flurname kommt schon sehr früh vor), und hatte damals mehrere Grundeigentümer. Diese Straße im Kerngebiet Eimsbüttels war die Fortsetzung der früheren Parkallee (jetzige Osterstraße) bis zur damaligen Landesgrenze.

Mühlenaustieg. Benannt 1955. **Mühlenuweg.** Benannt 1952 nach der dort fließenden Mühlenu in Stellingen.

Münchhausenweg. Bisher Sandkamp, 1948 umbenannt nach dem schauenburgischen Landdrost in Pinneberg um 1526, Johann von Münchhausen.

Münsterstraße. Bisher Hospitalstraße, 1948 umbenannt nach der alteingesessenen Familie Münster, die für Lokstedt zwei Vögte stellte.

HAMBURGENSENIEN-MEYER

ANKAUF

Städteansichten — Kupferstiche — Graphik — Hamburgensien

VERKAUF

Hamburg 36, Poststraße 2 · Hübner-Haus · Ecke Neuer Wall · Ruf: 34 05 96

Muldenweg. Benannt 1952 nach der dortigen Geländeform.

Mutzenbecherweg. Benannt 1952 nach dem Gründer des in der Nähe gelegenen ehemaligen Willingparkes, dem Kaufmann Franz Mutzenbecher (1790 bis 1846).

Nagels Allee. Benannt 1870 nach einem Grundeigner.

Nedderfeld. Benannt um 1900 nach der früheren Flurbezeichnung „Neddenfelde“ (tiefgelegene Ländereien).

Netthörn. Benannt 1961 nach einer Flurbezeichnung. Nett = Sumpf, Morast, hörn = hor (Sumpf).

Neue Rabenstraße. Benannt 1858 nach einer dort belegenen Gastwirtschaft „Die neue Rabe“.

Niekampsweg. Benannt 1928 nach der Flurbezeichnung Niekamp = Neuer Kamp.

Nieland. 1963 benannt nach der Flurbezeichnung Nieland = Neuland.

Nienkamp. Benannt ebenfalls nach der Flurbezeichnung Neuer Kamp.

Niewisch. 1955 benannt nach dem Flurnamen Niewisch = Neue Wiese.

Nonnenstieg. Benannt 1870 nach dem Nonnenkloster Harvestehude.

Nordalbingerweg. Bisher Teutonenweg, 1948 umbenannt nach dem Volksstamm der Nordalbingen, die das Gebiet der unteren Elbe nördlich bewohnten.

Oberstraße. Benannt 1871 wegen der Straßenlage auf der Hochfläche des Mittelkamps.

Oddernskamp. Bisher Friedrichstraße, 1948 umbenannt nach den Lokstedter Vögten Christoph und

Jochim Oddern (1596—1652).

Odenwaldstraße. Benannt 1906 nach dem Begründer des Hamburger Kirchenchores Theodor Odenwald (1838—1899).

Oderfelderstraße. Benannt 1870 nach dem Dorf Oderfelde, gelegen zwischen Isebek und Alster, wohin 1295 das Kloster Harvestehude verlegt wurde.

Odinckweg. Benannt nach dem Schnelsener Siedler Odinck, der in der Chronik 1464 genannt wird.

Oertzenstraße. Bisher Hebbelweg. Umbenannt 1948 nach dem Landdrost in Pinneberg um 1657, Jasper von Oertzen.

Offakamp. Bisher Saarstraße. Umbenannt 1948 nach dem sagenhaften schleswig-holsteinischen Fürstenson Offa.

Ohmoor. Bisher Wikingerweg. Umbenannt 1948 nach dem anliegenden Ohmoor. Oh = Sumpf. (Seit 1950 ist das Ohmoor kultiviert.)

Olloweg. Benannt 1929 nach einer alten Flurbezeichnung. Ol = Sumpf, loh = Waldsumpf.

Oortskamp. Bisher Schröderstraße. 1949 umbenannt nach einer Flurbezeichnung. Oort = Spitze; demnach wohl: spitz zulaufender Kamp.

Ordulfstraße. Bisher Fritz-Reuter-Straße. 1948 umbenannt nach dem Sachsenherzog Ordulf aus dem Geschlecht der Billunger. Regierte von 1059—1071.

Osterstraße. Dieser Straßenzug im Kerngebiet Eimsbüttels, vor 1900 noch nicht in seiner ganzen Strecke so benannt, übernahm nach dem zweiten Weltkrieg die Bedeutung der Eimsbütteler Chaussee als lokale Hauptverkehrsstraße, bedingt durch den durchgehenden Lauf vom Dammtor aus: Bun-

SCHMIDT *-Herrenmoden seit 1912*

DAS HERRENAUSSTATTUNGS-GESCHÄFT MIT TRADITION

bietet

hochwertige Qualitäten und beste Verarbeitung

zu soliden Preisen bei individueller Bedienung.

Immer modisch orientiert, ersparen wir Ihnen den Weg

in die Stadt.

Tel. 43 37 22

HAMBURG 19 · Eimsbütteler Chaussee 70/Ecke Eppendorfer Weg

Lotex-Kleidung

FÜR DAMEN, HERREN und KINDER

Bettwäsche - Strickwaren

40 JAHRE

Prüfen Sie meine Qualität und
Ladenpreise
als Beweise.

Diskretes großzügiges Kreditsystem
für Rentnet ohne Anzahlung

EIMSBÜTTELER CHAUSSEE 79

desstraße bis zum Kaiser-Friedrich-Ufer, Osterstraße bis zur Methfesselstraße, Müggenkampstraße bis zum Langenfelder Damm in die Kieler Straße hinein. Vor 1900 war die geschlossene Verbindung noch nicht vorhanden. Zwischen der 1863 angelegten Osterstraße und der 1868 planierten Bundesstraße lagen u. a. noch die großen unbebauten Flächen der Hohe Weide und der Klosterwiese. Diese Geländestreifen wurden erst in den Jahren 1870 bis 1900 mit neuen Straßen durchzogen und somit die durchgehende Verbindung der Bundesmit der Osterstraße hergestellt. Die ursprüngliche Teilstrecke der Osterstraße vom Eppendorfer Weg bis zum Heußweg erhielt 1864 ihren Namen nach der Flurbezeichnung Osterkamp und endete vorerst an der Parkgrenze des Senators Christian Matthias Schröder. Nach der Parzellierung dieses Parkes wurde 1870 eine Verlängerung der Osterstraße vorgenommen, bis zur Müggenkampstraße, die sich vorerst „Eimsbüttler Park“ nannte, 1878 „Parkallee“ und seit 1899 ebenfalls sinngemäß Osterstraße. Nunmehr war einheitlich vom Ufer der Isebek an bis zur Müggenkampstraße der Straßename Osterstraße.

Ostfalenweg. Bisher Zeppelinstraße. Umbenannt 1948 nach dem germanischen Volksstamm in Niedersachsen.

Ottersbekallee. Sie trägt ihren Namen nach dem Ottersbek, der zwei Quellflüsse hatte, die inzwischen quellahm wurden. Eine Quelle entsprang auf der Hellwiese, die zweite beim Tiefenstaken. Die Straße ist alt, lag aber noch bis in die 90er Jahre als Feldweg. Benannt 1877 als Ottersbekstraße, abgeändert 1899 in Ottersbekallee.

Papendamm. Benannt 1870 nach dem Flurnamen Papenland und der Ortsbezeichnung Papenhof, die sich von einem Pächter namens Pape herleiten.

Parkallee. Benannt 1870 nach dem anliegenden Inno-centiapark.

Paßborghöhe. Bisher Hühnerkamp. Umbenannt 1948 nach der Bauernsippe Paßborg, seit dem 17. Jahrhundert in Niendorf ansässig.

Pastorenwiese. Benannt 1952. Das umliegende Gelände war früher Kirchenland, es gehörte schon um 1347 zur Eppendorfer Kirche.

Paulinenallee. Ein alter Feldweg, der sich schon auf den Karten von 1750 befindet. 1864 erhielt die Straße ihren Namen. Bisher ist es nicht gelungen, festzustellen, nach wem sie benannt ist. In der Familie Hinsch, des letzten Besitzers des Geländes, kommt der Name Pauline nicht vor. Wahrscheinlich liegt der Straßenbenennung ein frei gewählter weiblicher Vorname zugrunde, im Anschluß der benachbarten Sophienallee.

Paul-Sorge-Straße. Benannt 1948 nach dem Gärtnereibesitzer Paul Sorge (1876—1944), langjähriger sozialdemokratischer Gemeindevertreter und stellvertretender Gemeindevorsteher in Niendorf.

Perckentinweg. Benannt 1948 nach Claus-Hartwig und Gerhard-Ulrich von Perckentin, die im 18. Jahrhundert Landdrosten in Pinneberg waren. Vordem hieß der Weg Claudiusweg.

Peter-Timm-Straße. Bisher Mühlenstraße. Benannt 1948 nach dem Schnelsener Dorfvogt Peter Timm (1841—1916).

Pfennigwiese. Bisher Fuchsloch. Benannt 1948 nach einem Märchenmotiv.

Pöseldorfer Weg. Benannt 1858. In der Harvestehuder Geschichte und in den Familienchroniken spielt der Name „Pöseldorf“ eine amüsante Rolle. Der Volksmund prägte den Namen, amtlich hat es ein Dorf „Pöseldorf“ nie gegeben, obzwar einige Poststempel aus den 80er Jahren den Ortsdruck trugen. „Pöseln“ heißt, ein emsiges Arbeiten verrichten ohne großen Erfolg.



Das Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Konfitüren Spirituosen



C. H. WALDOW

3% Rabatt

Hamburg 19 · Osterstraße 23 (am Schulweg) Tel. 40 42 28

3% Rabatt

ihr heimgestalter

GÜNTHER ESSEGERN

Das Fachgeschäft für Gardinen - Teppichauslegware

Jalousetten - Teppiche - Läufer - Tapeten

Verkauf und Verlegen von PVC-Belägen mit und ohne Filz

2 Hamburg 19 · Pinneberger Weg 5 · Telefon 49 98 44

DAS HAUS VOLL SCHÖNER MÖBEL

Möbel Biesterfeldt

KATHE BIESTERFELDT

HKV
MSH
WKG

Besuchen Sie uns unverbindlich!

HAMBURG · STELLINGEN · LANGENFELDER DAMM 71 · TELEFON 40 63 23

Prätoriusweg. Benannt 1906 zu Ehren der Musikerfamilie dieses Namens, aus der als bedeutende Komponisten besonders der Organist an St. Jacobi Hieronymus († 1629) und sein Sohn, der Organist an St. Petri Jakob Prätorius (1586—1651) hervorgehen.

Puckholm. Bisher Heideweg. Umbenannt 1949 nach einem Märchenmotiv.

Quadenweg. Benannt 1961 nach dem westgermanischen Volksstamm der Quaden.

Radenwisch. Bisher Rosenhag. Umbenannt 1948 nach einer Flurbezeichnung. Rad = Moor, also Moorwiese.

Randstraße. Benannt 1928 wegen ihres Verlaufes am Rande des Ortes Stellingen.

Rappstraße. Benannt 1890 nach dem Senator Carl, Friedrich, Theodor Rapp (1834—1888), da die Straße auf dem ihm früher gehörenden Gelände am Grindelhof angelegt wurde.

Redingskamp. Benannt 1949. Der Name erinnert an die alte Bauernschaftsgerechtigkeit, die „Reding“. Sie war eine Interessengemeinschaft der Hufner des Dorfes.

Reitbahn. Benannt nach einer früher hier befindlichen Reitbahn des Stallbesitzers A. Beit in Lokstedt.

Reppowstieg. Benannt 1948 nach dem niederdeutschen Rechtswahrer Eicke von Reppow, Verfasser des „Sachsenspiegel“, das älteste deutsche Rechtsbuch (1237).

Richtbornweg. Benannt 1955 nach dem Mühlenbesitzer der Eidelstedter Mühle, Julius Casper Richtborn (1680—1730). Die Mühle war bis 1857 im Besitz der Nachkommen.

Riekbornweg. Benannt 1950 nach dem Schnelsener Bauern Henneke Riekborn, der um 1464 genannt wird.

Robert-Blum-Straße. Benannt 1948 nach dem Politiker Robert Blum, geb. 1807, Führer der Linken in der Frankfurter Nationalversammlung, wurde 1848 wegen Beteiligung an den Wiener Unruhen standrechtlich erschossen.

Röthmoorweg. Straßenbenennung in Ableitung und Anlegedatum ungewiß. Röt = verrotten. Wahrscheinlich eine Stelle im Moor, wo der Flachs durch die eingeleitete Fäulnis zur Brechfähigkeit vorbereitet wurde.

Rohlfsweg. Bisher Erlenstraße. Benannt 1949 nach dem Afrikaforscher Gerhard Rohlf (1831—1896).

Rombergstraße. Benannt 1898 zu Ehren der Musikerfamilie Romberg, aus der mehrere Mitglieder, wie der Cellist Bernhard (1767—1841) und der Komponist Andreas Romberg (1767—1821) nähere Beziehungen zu Hamburg hatten. Andreas Romberg setzte Schillers Dichtung „Die Glocke“ in eine anmutende Musik für gemischten Chor.

Roonstraße. Benannt 1874 nach Generalfeldmarschall Albrecht Graf von Roon (1803—1879), preußischer Kriegsminister.

Rothenbaumchaussee. Benannt 1858 nach einem am Wege nach Eppendorf in der Gegend des Hundebeks beim Wirtshaus „Der schwarze Bär“ (Ecke Moorweidenstraße) um 1755 befindlichen, rot angestrichenen Schlagbaumes, wo der Straßenzoll erhoben wurde.

Rütersberg. Bisher Rütersberg. Umbenannt 1880 nach einer alten Flurbezeichnung (Reiter- oder Rüterhügel).

Rutschbahn. Benannt 1874 nach einer um 1825 in einer Gartenwirtschaft im Grindeler Gehölz vorhandenen 172 m langen Rutschbahn, die derzeit die gleiche Beliebtheit fand, wie die im St. Georger „Tivoli“ vorhandene Rutschbahn.

Sachsenstieg. Sachsenweg. Benannt 1862 nach dem Volksstamm der Sachsen.

Salierweg. Benannt 1950 nach dem fränkischen Volksstamm am Niederrhein.

Sandgrube. Benannt 1950 zur Erinnerung an die dort vorhandene Sandgrube.

Sandkrugweg. Benannt nach einem früheren, auf Krupunder Gebiet gelegenen Wirthaus „Sandkrug“.

Sandweg. Benannt 1863 nach dem an seinem Nordende früher belegenen „Sandteich“. Siehe Straßenerklärung Eimsbütteler Marktplatz.

St.-Benedikt-Straße. Benannt 1870 nach dem „Heiligen St. Benedict“, dem Schutzherrn des Klosters der Sisterzienser Nonnen.

Sassenhoff. Benannt 1948 nach dem der Schnelsener Bauernsippe Saß gehörenden Hof. Die Straße hieß vordem Ringstraße. (Schluß folgt)

IHR FACHGESCHÄFT FÜR SCHNEIDWAREN

NEU

J. u. R. EHRENREICH

EIMSBÜTTEL · STELLINGER WEG 20 · Tel. 40 28 65

NEU

BESTECKE, SCHEREN, MESSER, BERUFMESSER, RASENMÄHER



Carl Thinius

Erklärung der Straßennamen in Eimsbüttel

Beitrag zur Eimsbütteler Topographie

Schlußfolge

Sartoriusstraße. Die Straße durchschneidet den einstigen Müggenkamp, benannt 1960 nach dem Kantor am Johanneum und städtischen Musikdirektor Erasmus Sartorius (1578—1637), der hier 1609 zum erstenmal eine Passionsmusik in der Karwoche aufführte.

Schäferkampsallee. Benannt nach dem hier einst belegenen Pachtthof des St. Johannis-Klosters, dem Schäferkamp.

Schäferstraße. Benannt 1875 nach der gleichen Motivbenutzung.

Scheideweg. Benannt 1879. Der Weg bildete früher die Scheide zwischen Eimsbüttel und Eppendorf.

Schippelsweg. Benannt nach dem in der Nähe befindlichen Schippelsmoor.

Schlankreyhe. Benannt 1907 nach einer auf Harvestehuder Gebiet liegenden Isebekweide, die 1832 an den Staat kam. Die Bezeichnung „Schlank“ kommt von „slan“ — sumpfiges Land. „Reye“ ist ein Wasserlauf.

Schlüterstraße. Benannt 1892 nach Senator Dr. David Schlüter (1758—1844).

Beim Schlump. Benannt 1858. Die Herkunft dieses Namens ist viel umstritten. Vermutlich war es eine alte Flurbezeichnung. (Älteste Form: up dem Schlump als Nennung für eine Häusergruppe, 1752). Früher war hier die Quelle der Wewersbek, die bei der heutigen Höheluftbrücke in die Isebek floß.

Schönweg. Benannt in neuerer Zeit nach Dr. Joh. Matthias Albrecht Schön (1800—1870), Augenarzt und Schriftsteller unter dem Pseudonym Krohn.

Schopbachweg. Benannt 1960 nach Christian Schopbach, Ziegeleibesitzer.

Schopstraße. Benannt 1938 nach dem Direktor der Hamburger Ratsmusiker und Organisten Johann Schop (Geb. vor 1600, vermutlich in Hamburg gest.) Vordem hieß die Straße Mendelssohnstraße, 1898 angelegt nach dem 1809 in Hamburg geborenen Komponisten Mendelssohn-Bartholdy.

Schröderstiftstraße. Benannt 1858 nach dem dort erbauten Schröderstift, von dem Kaufmann Joh. Heinr. Schröder (1784—1883) im Jahre 1852 gegründet. Schröder erhielt 1869 vom preußischen König den Freiherrentitel. Hamburg war besonders stolz auf dieses Stift im Eimsbütteler Raum. Die Ausdehnung der Gebäude mit den derzeitigen hygienischen und technischen Einrichtungen wurden richtungsweisend für alle Bemühungen in der Altersfürsorge.

Schulterblatt. Benannt schon sehr früh um 1700, als an der alten Landstraße nach Eimsbüttel ein dort belegenes Wirtshaus sich „Zum Schulterblatt“ nannte nach einem bemalten und mit Inschriften versehenen Schulterblatt eines Walfisches, das als Aushängeschild diente. Nach diesem Kuriosum prägte der Volksmund den Straßennamen, der später auch amtlich übernommen wurde.

Schulweg. Er hieß früher Schulmeistergang. An ihm lag die alte Schule Ecke Osterstraße und Schulweg. Seit 1864 als Schulweg bestehend.

Schwedenkamp. Benannt 1948 zur Erinnerung an die schwedischen Armeen, die 1657 und 1700 ihren Weg über die Alster und Tarpenbek in Richtung Pinneberg und Ottensen nahmen und hier mit den Dänen ein Gefecht hatten. Vorher hieß die Straße: Rabenhorst.

Schwenckestraße. Benannt 1899 zu Ehren der um das



ein Schirm aus dem SCHIRM-FACHGESCHÄFT

ERNST TISCHER

über 60 Jahre in Eimsbüttel

OSTERSTRASSE 171 - Ruf 40 81 54

Der gewünschte Weihnachtsschirm wird bei kleiner Anzahlung gern zurückgelegt.



Paula Krosanke

FABERSTRASSE 15 II.

RUF 40 88 76

Elegante und einfache

KINDERWAGEN
IN GROSSER AUSWAHL

Lagerpreise! ◀

hamburgische Musikleben verdienten Familie Schwencke, insbesondere des letzten Kantors am Johanneum und städtischen Musikdirektors Chr. Friedr. Gottlieb Schwencke (1767—1822), dessen Sohn und Enkel Organisten an St. Nikolai waren. Die Straße war früher ein Feldweg und wurde 1875 als Straße ausgebaut und nannte sich bis 1899 1. Parkstraße.

Schwübb. Benannt nach einem Flurnamen, nasse Wiese mit moorigem Untergrund.

Sedanstraße. Benannt 1899 zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan am 2. September 1870. Bis zum 1. Weltkrieg in den Schulen noch gefeiert und im Kinderspiel „De Ehrenport“ beliebt gewesen.

Sellhopsweg. Neuerdings benannt nach der Flur „Sellhoop“ = Sumpf.

Selliusstraße. Benannt 1912 nach dem Domorganisten Thomas Sellius (1599—1663), dessen deutscher Name Selle war.

Sethweg. Ebenfalls neuerdings benannt nach einer Flurbezeichnung: Seth = Niederung, Sumpf.

Siebenschön. Benannt 1948 nach einem Märchenmotiv. Hieß vordem Lindenallee.

Siemersplatz. Benannt 1919 nach dem stellv. Gemeindevorsteher von Lokstedt und Kreistagabgeordneten Heinr. Siemers (1865—1949).

Sillemstraße. Die Straße durchschneidet das einstige Feld „De Heegen“. Als Straße nach 1900 angelegt und 1903 benannt nach der um Hamburg verdienten Familien Sillem in Erinnerung an die ihr angehörenden ersten Nutznießer des Fabberschen Fideikommisses in Eimsbüttel.

Sophienallee. Benannt 1863 nach der Frau des Grundeigentümers Samuel Ephraim.

Sophienterrasse. Benannt 1861 vermutlich nach Frau Sophie Reimers, geb. Goldmann (1826—1918), der Gattin des Grundeigentümers J. F. Wilh. Reimers.

Sottorfallee. Bisher Hochallee. Benannt 1948 nach der alteingesessenen Lokstedter Bauernsippe Sottorf, der auch Rud. Sottorf, Mitverfasser der „Kollauer Chronik“ angehört.

Sorthmannweg. Benannt 1948 nach Hermann und Moritz Sorthmann, 1564 und 1591 Vögte in Lokstedt.

Spanische Furt. Bisher Brookstraße. Benannt 1948

nach einer volksmündlichen Überlieferung nach der 1807/08 spanische Soldaten unter Bernadotte durch eine hier befindliche Furt gezogen sein sollen. In Wirklichkeit handelt es sich um die Entstellung des Flurnamens „Spannfahrtswisch“, der bereits im Erbbuch von 1789 verzeichnet ist.

Spengelweg. Bisher Collastraße. Benannt 1948 nach dem Musiker und Leiter des Cäcilienvereins Prof. Julius Spengler (1853—1936).

Spritzenweg. Neuerdings benannt nach der Lage am früheren Spritzenhaus des Dorfes Lokstedt.

Steenwisch. Benannt 1928 nach einem früheren Flurnamen.

Steinacker. Benannt 1930 nach vorgefundenen Steinen und eratischen Blöcken.

Stresemannallee. Benannt 1945 nach dem Politiker Dr. Gustav Stresemann (1878—1929), Minister des Auswärtigen von 1923—1929.

Sugambreweg. Benannt 1948 nach einem germanischen Volksstamm.

Suhmweg. Benannt 1948 nach H. v. Suhm, nach 1685 Amtmann in Pinneberg.

Swebenweg. Benannt 1952 nach einem germanischen Volksstamm.

Tel. 439 79 01

LOBUSCH KELLEREI



Spezialhaus

für Weine, Liköre, Spirituosen

FILIALEN

ALTONA Lobuschstraße 19 Große Bergstraße 197	EIMSBÜTTTEL Osterstraße 160 Vereinsstraße 36
---	---

DEA-Tankstelle

Kfz.-Reparatur - Wagenpflege

Herbert Brandes

Scheideweg 36-38

Tel. 40 58 82 - Priv. 551 12 42

Hörgeräte Weber

REPARATUR-SCHNELLDIENST

Reichhaltige Auswahl an modernen Hörhilfen, alle Zubehörteile und Batterien, eigene Werkstatt

Hamburg 6, Weidenallee 61 - Telefon 43 45 30

zu erreichen: S-Bahn Sternschanze oder U-Bahn Christuskirche

☎ * 24 43 47



Klockmann

LEDERWAREN KOFFER HANDSCHUHE SCHIRME

KLOCKMANNHAUS am Hauptbahnhof
MÖNCKEBERGSTR. 7 gegenüber Ortlepp
JUNGFERNSTIEG 34 gegenüber Alsterpavillon
KLOCKMANNPASSAGE am Reichshof



Tegetthoffstraße. Benannt 1885 zu Ehren des Admirals Wilhelm von Tegetthoff (1827—1871), der 1864 im Gefecht bei Helgoland die Elbe von der Bedrohung durch Dänemark befreit hat.

Teinstücken. Benannt 1961 nach einer Flurbezeichnung (Zehn Stücken).

Telemannstraße. War vor ihrem Ausbau ein Feldweg, der wegen der vielen Weiden an seinen Seiten Wicheltwiete genannt wurde. 1901 wurde der Weg Straße und benannt nach dem Komponisten Ph. Telemann, der 1767 in Hamburg starb.

Tesdorpfstraße. Benannt 1898 nach Senator Adolf Tesdorpf (1811—1887).

Teutonenweg. Benannt 1961 nach dem germanischen Volksstamm.

Theodor-Körner-Weg. Benannt nach dem Freiheitskämpfer und -Dichter (1791—1813).

Thormannstieg, -weg. Benannt 1952, letzterer 1928 nach dem ersten Schmied in Eidelstedt um 1800.

Thusneldastraße. Benannt 1929. Thusnelda, Tochter des römisch gesinnten Cheruskerfürsten Segest, wurde von Arminius (Hermann) entführt und wurde dessen Gattin; sie fiel später in die Hände der Römer und starb in der Gefangenschaft.

Tibarg. Bisher Hauptstraße. Benannt 1948 nach einer Flurbezeichnung, die eine Tingstätte war, ein Versammlungsort der alten Sassen.

Tiedemannstraße. Benannt um 1886 nach einem Grundeigentümer.

Torfweg. Ein durch das Jaarsmoor führender Weg. 1931 amtlicher Name.

Tornquiststraße. Benannt 1868 nach dem Grundeigentümer Alexander Tornquist.

Tresckowstraße. Benannt 1889 nach dem General der Inf. Hermann v. Tresckow (1810—1900), der 1870/71 die Division führte, der die hanseatischen Regimenter angehörten. Später General des IX. Armeekorps in Altona.

Turonenweg. Benannt 1959 nach dem germanischen Volksstamm.

Ublieweg. 1960 ebenfalls benannt nach einem germanischen Volksstamm.

Ulferusweg. Bisher Kornweg. 1948 benannt nach dem ältesten Niendorfer Siedler im 14. Jahrhundert Ulferus.

Unnastraße. Benannt 1948 nach dem bedeutenden Hautarzt Professor Dr. Paul-Gerson Unna, letzter Besitzer des Schröderschen Restparks an der Osterstraße, wo er eine Hautklinik unterhielt.

Uphoffweg. Bisher A sternweg. Benannt 1948 nach dem Jägermeister und Waldvogt Johann Uphoff, der 1684 Dorfvogt in Schnelsen war.

Up'n Hornack. Benannt 1936 nach einer Flurbezeichnung. Horneck ist ein niedrig gelegenes Sumpfland, das in ein hochgelegenes Ackerland eintritt.

Uwestraße. Benannt 1928 nach Uwe Jens Lornsen

Weihnachts-Stollen

in großer Auswahl



1a Torten und Kuchen

Landbrote aller Art

LAPPENBERGSALLEE 29 · TEL. 40 89 58

E. RECKERS

Vorbestellungen
rechtzeitig erbeten



Helmuth Seibt

Bücher · Papier · Bürobedarf

Osterstr. 159 · Ecke Hellkamp

Ruf 40 82 08

BUCHER? Natürlich beim Buchhändler!

WILHELM H. MEYER

BUCHER UND PAPIER

Schulartikel - Bürobedarf

LAPPENBERGALLEE 28b

Ruf 40 90 12

(1793—1838), Landvogt von Sylt, schleswig-holsteinischer Freiheitskämpfer 1830.

Vehrenkampstraße. Nach einer Flurbezeichnung, hergeleitet von Ferer Kamp.

An der Verbindungsbahn. Benannt 1870 nach der Lage an der 1866 eröffneten Verbindungsbahn zwischen dem Altonaer Bahnhof einerseits und den in Hamburg gelegenen Berliner, Lübecker und Venloer Bahnhöfen andererseits.

Vereinsstraße. 1865 entstanden, erhielt sie ihren Namen 1870. Der Grundeigentümer und Besitzer einer großen Bleiche in Eimsbüttel, Fett, hatte anfänglich Juliusstraße, nach seinem eigenen Vornamen, die Straßenbenennung vorgeschlagen. Die Landherrenschaft lehnte ab, da er bereits in Altona bestand. Darauf schlugen die Grundeigentümer Fett und Fehlandt, über deren Gelände die Straße führte, den Namen Vereinsstraße vor, ohne eine Begründung abzugeben. Offenbar erfolgte die Namengebung nach einem langen Streit. Daß eine Einigung dennoch erzielt wurde, sollte wohl so bekräftigt werden. Siehe die Straßendeutung: Belle-Alliance-Straße in der ersten Folge, Juli-Nummer 1965 des E.B.

Vielohkamp, Vielohwisch, benannt 1950 nach einer Flurbezeichnung.

Vietinghoffweg. Benannt 1962 nach Friedrich von Vietinghoff, gen. Scheel, Landdrost in Pinneberg um 1670.

Vizelinstraße. Bisher Bachstraße. Benannt 1948 nach dem Apostel der Wenden.

Vogt-Bornkast-Weg. Bisher Danziger Straße. Benannt 1948 nach dem Gemeindevorsteher H. J. Bornkast in Schnelsen von 1876—1894.

Vogt-Cordes-Damm. Bisher Bornweg. Benannt 1948 nach dem Vogt in Niendorf, Wilhelm Cordes (1902—1916).

Vogt-Kock-Weg. Benannt nach Hinrich Kock, erster bekanntgewordener Bauernvogt in Schnelsen um 1591.

Vogt-Kölln-Straße. Benannt 1928 nach den Vögten der Gemeinde Stellingen von 1598—1829, gehörten sämtlich der Familie Kölln an.

Vogt-Wells-Kamp, Vogt-Wells-Straße, vorher Wilhelmstraße, benannt 1962. Die alteingesessene Bauernfamilie Wells stellte in Lokstedt drei Dorfvögte.

Voigtstraße. Benannt 1902 nach dem Musiker Carl

Voigt (1803—1879), Gründer des Cäcilienvereins. **Von-der-Tann-Straße.** Benannt 1885 nach dem General v. d. Tann, der 1848 in Schleswig-Holstein ein Freikorps führte; vor allem zeichnete er sich im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 bei Orleans aus.

Von-Eicken-Straße. Bisher Brahmweg. Benannt 1948 nach dem Tabakfabrikanten und Parkbesitzer in Lokstedt Carl von Eicken (1846—1926).

Von-Herslo-Weg. Benannt 1945 nach dem ersten bekannt gewordenen Grundherrn in Schnelsen um 1250, dem Ritter und Lehnsmann der Grafen von Holstein.

Von-Melle-Park. Bisher Bornplatz. Benannt 1961 nach Dr. Werner von Melle (1853—1937), Bürgermeister, Ehrenrektor der Universität Hamburg.

UHREN
SCHMUCK
BESTECKE
GESCHENKARTIKEL

UHREN-WITT
Hmb. 19 · Stellinger Weg 3 · 40 98 24

Ihr
Fachgeschäft
seit 1900

bietet Ihnen Garantie
durch Qualität!
Eigene Werkstatt

Voßkamp. Neuerdings benannt nach einer Flurbezeichnung.

Wählingsallee. Benannt nach Hinrich Wähling, Gemeindevorsteher in Schnelsen von 1894—1906 und 1910—1915.

Wagrierweg. Benannt 1952 nach einem wendischen Volksstamm.

Waldvogteiweg. Benannt 1957 wegen der früheren Zugehörigkeit Schnelsens zur Haus- und Waldvogtei Pinneberg.

Walter-Schüler-Weg. Benannt 1948. Dr. Walter Schüler entstammt einer alten Lokstedter Familie. Er war als Rechtsanwalt vielfach für die Gemeinde tätig, 1944/45 im KZ Auschwitz gestorben.

Warburgstraße. Bisher Klopstockstraße-Fontenay. Benannt 1947 nach dem Bankier Max Warburg (1867—1946).

Waterloohain, Waterloostraße. Benannt 1885 nach der Schlacht bei Waterloo am 18. 6. 1815, wo Napoleon von Blücher und Wellington geschlagen wurde.

über 65 Jahre



in Eimsbüttel

METHFESSELSTR. 57-59

RUF 40 85 00

Ganymed Kellerei

William Frieborg

SPIRITUOSENFABRIK UND WEINKELLEREI

Mäntel aus Lama-Haar

warm, leicht, elegant und strapazierfähig

Kostüme - Kleider

Origin. Dirndl aus Berchtesgaden

Konfektionen

nach Ihren Maßen

Krebs-Moden

Hamburg 6, Schulterblatt 63 · Tel. 43 93 273

Weckmannweg. Bisher Chrysanderstraße. Benannt 1948 nach dem Komponisten und Organisten an der Jacobikirche Matthias Weckmann. Gestorben 1674 in Hamburg. Er gründete 1660 das „Collegium Musicum“.

Wegenkamp. Benannt 1928 nach einem alten Flurnamen.

Wehmerstieg. Benannt 1956. **Wehmerweg.** Bisher Bismarckstraße. Benannt 1948 nach dem Rektor in Lokstedt Heinrich Wehmer (1863—1937).

Weidenstieg. Benannt 1863. **Weidenallee.** Benannt 1858. Beide Straßen waren früher Fußwege an der Isebekniederung und hatten reichen Weidenbestand, die auch Wichel genannt wurden; danach hieß auch die Weidenallee früher Wichel-Allee.

Wendlohstraße. Benannt nach dem auf Schnelsener Flur liegenden Gut Wendlohe.

Wendrichstraße. Benannt 1952 nach dem Grundeigentümer.

Werderstraße. Benannt 1871 nach dem General A. Graf von Werder, 1808-1887.

Wiben - Peter - Straße. Bisher Ernststraße. Benannt 1948. Wiben Peters war eine Sagengestalt aus Meldorf.

Widukindstraße. Benannt 1954 nach dem Benediktinermönch Widukind, der 968 die „res gestae Saxonicae“ schrieb.

Wiebischenkamp. Benannt 1927 nach einem Gelände mit Wicheln bestanden.

Wickstraße. Benannt 1928 nach dem früheren Grundeigentümer des gesamten Geländes H. A. Wick (1850—1915). Alle von ihm angelegten Straßen nannte er nach seinen Kindern.

Wieddüp. Neuerdings benannt nach einer Flurbezeichnung.

Wiesenacker. Bisher Wiesengrund. Benannt 1949 nach dem Geländecharakter.

Wiesenstraße. Benannt 1867. Die Wiesenstraße liegt teilweise auf Wiesengrund, daher der gewählte Name, sie liegt im Gelände des früheren Heußhofparkes. Der 1876 zum letztenmal umgebaute Heußhof ist das noch heute an der Straße gelegene Haus Nr. 47.

Wietersheim. Bisher Luruper Weg. Benannt 1948 nach Ernst von Wietersheim, Drost in Pinneberg (1633—38).

Wildgrund. Bisher Wiesengrund. Benannt 1948 nach dem früheren reichen Wildbestand dieser Gegend.

Willhoop. Benannt 1950 nach einer Flurbezeichnung. Will = Quellsumpf.

Willinks Park. Benannt nach dem Grundeigentümer Kaufmann Karl Heinrich Willink (1807—1875), der sich im Jahre 18050 hier ankaufte und ein Landhaus erbaute.

Winfriedweg. Benannt 1962 nach Winfried, später Bonifatius (672—754), Missionar der Germanen.

Wittkoppel. Benannt 1928 nach einem früheren Flurnamen. Wiet = Sumpf.

Wördemannsweg. Benannt 1910 nach Joachim Wördemann, der von 1882 bis 1896 Ortsvorsteher in Stellingen war.

Wogenmannsburg. Bisher Feldstraße. Benannt 1948 nach einem Märchenmotiv.

Wolfdietrichweg. Benannt 1956 nach einem Motiv aus dem lombardischen Sagenkreis.

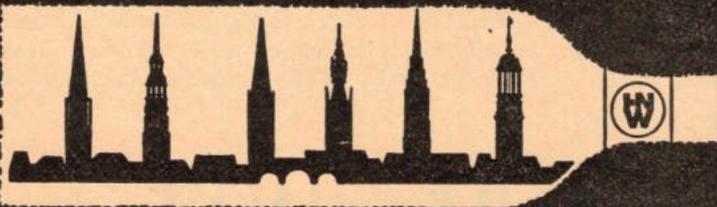
Wolfstraße. Benannt 1917 nach dem Grundeigentümer.

Wrangelstraße. Benannt 1874 nach Friedrich Graf von Wrangel (1784—1877), preußischer Generalfeldmarschall, 1848 und 1864 Oberbefehlshaber im Kriege gegen Dänemark.

Wullwisch. Benannt neuerdings nach einem Flurnamen. Wiese mit wolligen Blumen.

Wullenweberstieg. Benannt 1959 nach der Eidelsted-

Hamburg schätzt und trinkt...



NIEBUHR
Weine · Sekte · Spirituosen

DER WEIN DES MONATS

1959er

Mateus Rosé DM 6,90

Original-Abfüllung

Ein Wein für die gepflegte Abendgesellschaft.

Man trinkt ihn zum Essen genau so gern wie in fröhlicher Runde.

Das Spitzengewächs in Portugal.

Ihr Weinfachgeschäft in Eimsbüttel
Müggenkampstr. 6
Tel. 40 93 19



KROPP

Gänsemarkt 19

BEERDIGUNGSBURO

Tag- und Nachruf: **35 27 48**

ter Bauernfamilie Wullenweber.

Wunderbrunnen. Bisher Fliederweg. Benannt 1948 nach einem Märchenlied.

Wurtkamp. Benannt 1940. Wurtkamp = Koppel an der Wurt (Hofstätte) belegen.

Am Ziegelteich. Benannt nach dem anliegenden Ziegelteich, der zum großen Teil bereits zugeschüttet ist. Der Teich bildete früher eine geologische

Sehenswürdigkeit, da hier ein Gipsstock zutage trat, der der Zechsteinformation angehört.

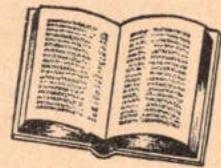
Aus diesem Verzeichnis von 360 erfaßten Straßennennungen ist zu ersehen, wie groß der Stadtteil Eimsbüttel geworden ist. Alle Straßennamen nach Orten, Tieren, Blumen und Pflanzen wurden, wie schon eingangs erwähnt, nicht mit aufgeführt, da sie einer Erklärung nicht bedürfen.



Hamburger Bücher-Schrangen

Geleitet von Carl Thinius

Weihnachten in Ruhe mit einem Buch,
diese Zweisamkeit wünschend — such'.



Auf dem Bücher-Weihnachtsmarkt 1965 sind u. a. folgende Verlage vertreten, die das Hamburg-Buch und die Hamburgensie in der Reproduktion pflegen. Diese Buchgattungen eignen sich besonders als Geschenk an die Lieben oder als Erwerb für den eigenen Bücherschrank:

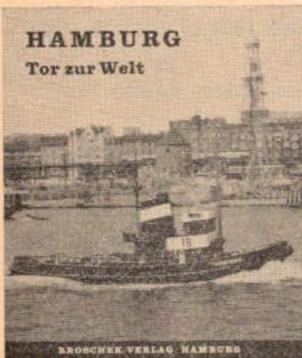
Werden und Wachsen der Hansestadt. Preis des Großoktavbandes in Ganzleinen DM 12,80.

Verlag Rolf Müller, Das Topographikon, Hamburg „Calendarium Hamburgense 1966“

Die vorbildlichen Kalender dieses Verlages entzücken jedes Jahr aufs neue. Was einst in Alt-Hamburg der Berendsohn-Verlag den Bürgern bot, das ließ wieder auferstehen der rührige, den Hamburgensien verschworene Verleger Rolf Müller. Das „Calendarium Hamburgense“ ist nicht mehr wegzudenken in der Sammlerwelt. Wer einmal diesen Kalender erstanden hat, wird jedes Jahr wieder zu dieser Hamburgensie-Ausbeute greifen. Die Ausgabe 1966 präsentiert sich in einem beachtlichen Querformat von 42 cm Breite und zeigt als Titelblatt die Reproduktion einer kostbaren Hamburgensie, den Mastenwald der Schiffe im Hafen des vorigen Jahrhunderts. Die zwölf Monatsblätter zeigen neue treffliche Wiedergaben von Hamburgensien in der Farbenpracht der Originalblätter, danebenstehend das gleiche Motiv in einem schwarz-weißen Lichtbild, das Auskunft gibt, wie der Aufnahmeort heute aussieht. Das alles für den wohlfeilen Preis von DM 7,80.

Karl-Wachholtz-Verlag, Neumünster „Hamburg-Kalender 1966“

Auch dieser vom Heimatforscher Dr. Johannes Saß kommentierte Kalender wird von allen Hamburg-Freunden willkommen geheißen, bringt er doch in



Broschek Verlag, Hamburg „HAMBURG“, Tor zur Welt“

Es ist schon eine Novität, daß ein Hamburg-Buch in 8. Auflage erscheint. Jede neue Auflage des „Tors zur Welt“ kam verbessert und erweitert heraus. Die neue Auflage (79.—90. Tausend) mit 77 hervorragenden Aufnahmen und

einem vierseitigen, aufklappbaren Hafenspanorama, eine Luftaufnahme, ist ein repräsentatives Bildwerk geworden. Hafen, Alster und Elbe, die wesentlichsten Bauwerke und Straßen, die Winkel abseits des pulserenden Großstadtlebens, legen Zeugnis ab von der Schönheit unserer Heimatstadt. Es ist ein kostbares Buch der Heimatstadt, das Erinnerungen wachruft und immer wieder zum Betrachten lockt. E. A. Greeven schrieb dazu eine fesselnde Einleitung vom



FAHRSCHULE

VW - Rekord - Roller

Eichenstraße 57 (neben d. Pol. Wache)

Mitgl. des Hanseat. Schützen-Korps **40 71 72**